

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Gemeinsam geht's besser!

Von Marcus Graubner

„Arm ab und arm dran – Armutsrisiko Behinderung“ war das Motto der diesjährigen Veranstaltung zum Welttag der Menschen mit Behinderungen, zu der die im Deutschen Behindertenrat zusammengeschlossenen Behindertenorganisationen am 3. Dezember nach Berlin eingeladen hatten. Ja, auch in Deutschland ist Behinderung immer noch ein Armutsrisiko. Obwohl die UN-Behindertenrechtskonvention seit dem 26. März 2009 innerstaatliches Recht ist, hat sich an dieser Situation in den vergangenen zehn Jahren kaum etwas geändert. Das spüre ich als Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbands in Deutschland (Kurzform ABiD), bei meinen Gesprächen in unseren Landesverbänden oder auch bei den vielen Anfragen, die der ABiD bekommt. Der ABiD und seine Landesverbände versuchen individuellen Rat zu geben, stärken Selbsthilfeorganisationen vor Ort und sprechen die Probleme und Missstände in den Gremien sowie in Gesprächen mit Politik und Verwaltungen im Bund und den Ländern an.

Die Berliner Behindertenzeitung (BBZ) ist dabei ein unverzichtbarer Helfer, die nicht nur in der Bundeshauptstadt mit großem Interesse gelesen wird. Künftig wird es in der BBZ auch eine Seite geben, auf der der ABiD über seine Arbeit und Neues aus den anderen ostdeutschen Landesverbänden berichtet. Dafür danke ich unserem Berliner Behindertenverband und dem BBZ-Team. Schließlich ist eine entscheidende Voraussetzung, um voneinander zu lernen, auch voneinander (mehr) zu wissen.



Christian Specht (links) ist Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Berlin - gemeinsam mit Klaus Lederer (mitte), dem Senator für Kultur und Europa, Die Linke - auf dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Mai 2013. Specht kämpfte seit vielen Jahren für einen RBB-Vertreter aus den eigenen Reihen.

RBB-Rundfunkrat

Endlich ein eigener Vertreter

Von Christian Grothaus

Dass Menschen mit Behinderung auch im RBB-Rundfunkrat mit am Tisch sitzen, ist schon seit langem eine Forderung der Behindertenbewegung. Christian Specht, Protagonist der Behindertenbewegung, lies keine Demo aus, um diese Forderung zu thematisieren (siehe Bild). Ab Februar 2019 wird nun Dominik Peter als neu gewähltes Mitglied im RBB-Rundfunkrat die Interessen von Menschen mit Behinderungen vertreten.

Am 15. November 2018 wurde der Vorsitzende des Berliner Behindertenverbands Dominik Peter (parteilos), als Vertreter in den RBB-Rundfunkrat durch das Abgeordnetenhaus gewählt. Alle Fraktionen

stimmten dafür. Zu diesem Ergebnis kam es jedoch nur, weil die Fraktion der Partei Die Linke, die Anspruch auf einen Sitz im RBB-Rundfunkrat hat, statt eines/r Abgeordneten aus ihren Reihen, Dominik Peter nominierte. Dazu meinte die Abgeordnete Stefanie Fuchs (u.a. Sprecherin für Behinderten- und Seniorenpolitik - Die Linke): „Ich freue mich sehr über diese Entscheidung“. Somit löste Die Linke als einzige Partei ihr Wahlversprechen ein.

Dem Rundfunkrat gehören insgesamt 30 Mitglieder an. In einer vierjährigen Amtszeit beraten Sie die Intendantin des RBB und vertreten das öffentliche Leben und damit die Allgemeinheit der Länder Berlin und Brandenburg. „Ich freue mich wie Bolle über das entgegengebrachte Vertrauen und vor allem auch darüber,

dass mich Die Linke als potenziellen Kandidaten überhaupt erst vorgeschlagen hat“, sagte Peter.

Am Ball bleiben

Dies sei aber nur ein Schritt in die richtige Richtung. Weitere müssten folgen, so der Vorsitzende und bezieht sich damit auf den aktuellen RBB-Staatsvertrag. Im Abschnitt 4 heißt es zwar: „Bei der Gestaltung seiner Angebote berücksichtigt der Rundfunk Berlin-Brandenburg alle gesellschaftlichen Gruppierungen, insbesondere die Anliegen von Menschen mit Behinderungen [...]“, jedoch sieht der Vertrag keinen permanenten Vertreter für behinderte Menschen vor. „Es muss sichergestellt werden, dass auch nach meiner Amtszeit ein Mensch

mit Behinderung im Rat vertreten ist“, so Peter. Andere Rundfunkräte sind diesbezüglich schon ein Schritt weiter: Im Bayerischen Rundfunkgesetz heißt es hierzu beispielsweise, dass ein Mitglied aus der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung vertreten ist. Daran müsse sich der RBB und die Politik ein Beispiel nehmen, so Peter. Am 25. Februar 2019 endet die aktuelle Amtszeit des Rundfunkrates. Danach nehmen die neugewählten Mitglieder ihre Arbeit auf.

Nachrichten kompakt

Falscher Wohnungsbau

Der Mangel an rollstuhlgerechten Wohnungen wird sich verschärfen. Bis zum Jahr 2030 werden laut einer Studie der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V. rund 517.000 barrierefreie Wohnungen in Deutschland fehlen.

Barrierefreiheitsgesetz

Die Institutionen der Europäischen Union haben sich auf ein neues Barrierefreiheitsgesetz, den European Accessibility Act (EAA) geeinigt. Es soll noch vor der Europawahl verabschiedet werden. Das EAA formuliert Anforderungen zur Barrierefreiheit für Güter und Dienstleistungen aus der Privatwirtschaft. Der Berliner Behindertenverband kritisiert, dass das Gesetz jedoch keine Vorgaben an die bauliche Umwelt macht.

Berlin wird „Special“

Die Special Olympics World Games werden im Jahr 2023 in Berlin stattfinden. Die Special Olympics ist die Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Special Olympics wurden 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen.

Mehr Geld

Für den paralympischen Leistungssport in Deutschland stehen im Jahr 2019 zusätzliche Sportfördermittel in Höhe von knapp drei Millionen Euro zur Verfügung.

Inklusionstaxi Berlin

Das Land Berlin hat die Förderlinien für barrierefreie Taxen veröffentlicht. Berliner Taxiunternehmer mit einer gültigen Taxi-Konzession können sich den barrierefreien Umbau bzw. die Anschaffung eines Inklusionstaxis bezahlen lassen. Maximal 15.000 Euro ohne Umsatzsteuer gibt es pro Auto.

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Stationäres Wohnen
- Ambulante Dienste (Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung und Wohngemeinschaften)

- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädagogische Zentren
- Ehrenamtliche und Praktikanten gesucht

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSW0333BER

Das sind die Gewinner

Berliner Inklusionspreis verliehen

BBZ/DPE Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, und der Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, Franz Allert, haben vorbildliche Arbeitgeber mit dem Berliner Inklusionspreis ausgezeichnet. Drei Firmen erhielten den in Höhe von 10.000 Euro dotierten Landespreis. Die Gewinner des Berliner Inklusionspreises 2018 sind in der Kategorie Kleinunternehmen die Michael Görner ServiceGroup, in der Kategorie mittelständische Unternehmen die Carl Kühne KG (GmbH & Co.) und in der Kategorie Großunternehmen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG).

Senatorin Elke Breitenbach: „Ich danke den heute mit dem Berliner Inklusionspreis ausgezeichneten Unternehmen für das besondere Engagement, das sie zum Vorbild bei der Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt macht. Sie haben viel dafür getan, Menschen mit Handicap eine beruflichen Teilhabe und damit ein in hohem Maße selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Diese Unternehmen wissen, dass Menschen mit Behinderung eine hohe Leistungsfähigkeit und eine hohe Motivation mitbringen. Die Unternehmen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer inklusiven Arbeitswelt im Land Berlin.“ Diesjähriger Festredner der Preisverleihung war der Vorstandsvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) und Leiter des Integrationsamtes beim Landschaftsverband Rheinland (LVR), Christoph Beyer.

Gewinner Kleinunternehmen

Die Michael Görner ServiceGroup ist eine expandierende Agentur für haushaltsnahe Dienstleistungen in Berlin-Neukölln. Wir bieten Ihnen mit unseren Fachdiensten schnell, unkompliziert und flexibel Unterstützung bei allen anfallenden Arbeiten im Haushalt und Garten.“

keinen Unterschied – Kollegen sind Kollegen!“

Kategorie Großunternehmen

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber der Hauptstadtregion haben sich die Berliner Verkehrsbetriebe der Chancengleichheit und Vielfalt verpflichtet – diese sind wichtige Bestandteil der Unternehmenskultur. Am Standort Berlin teilen 11.800 Beschäftigte

einer Podiumsdiskussion zur Thematik „Existenzgründung und Handicap: Sackgasse oder Wege zur Inklusion?“ setzte das LAGeSo weitere Impulse hinsichtlich Selbständigkeit und Behinderung. Den inhaltlichen Diskurs führten Prof. Dr. Stephan Alexander Böhm (Direktor des Center for Disability and Integration, Universität St. Gallen), Manfred Radermacher (Gründer und Leiter IFD Selbständigkeit – interability Berlin), Dr. Sigrid Arnade (Ge-

BVG spendet Preisgeld

Die BVG spendet das Preisgeld für den Berliner Inklusionspreis in Höhe von 10.000 Euro an den Förderverein „Annedore“. Der Verein unterstützt seit mehr als zehn Jahren erfolgreich die Arbeit des Annedore-Leber-Berufsbildungswerkes Berlin (ALBBW), um jungen Menschen mit Behinderung die Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu sichern.

geschlossen und sind seitdem Praxispartner.“ Auszubildende des ALBBW können einen Teil ihrer Ausbildungszeit direkt bei der BVG absolvieren – in verschiedenen kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen und Teilbereichen, z.B. Verkauf, Dialogmarketing, IT-Elektronik und Mechatronik. Vor ihrem Praxiseinsatz bei der BVG werden die Auszubildenden im Berufsbildungswerk intensiv vorbereitet. Auch dem Ausbil-



© Sandra Ritschel | Lagiso

Über den Inklusionspreis
Der Preis wurde dieses Jahr zum 16. Mal vergeben. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und das Landesamt für Gesundheit und Soziales zeichnet damit Unternehmen aus, die sich um die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen besonders verdient gemacht haben. Dieses Jahr fand die Preisverleihung im festlichen Meistersaal am Potsdamer Platz statt.

Gewinner Mittelständische Unternehmen

An allen Firmenstandorten sind Menschen mit Handicap als vollwertige Beschäftigte integriert. Wie das gelingen kann, bringt das Unternehmen auf Ihrer Homepage mit einem Satz auf den Punkt: „Schwerbehinderung macht bei Kühne

ohne Behinderung und 1.370 mit Behinderung diese Unternehmensphilosophie. Somit liegt die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen mit 11,6 % weit über den gesetzlichen Vorgaben.

Im Anschluss an die Preisverleihung fand unter dem Motto „Teilhabe am Arbeitsleben für alle!“ ein Fachtagung statt. Mit

schäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V.), Margrit Zauner (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Leiterin der Abteilung Arbeit) und Christine Braunert-Rümenapf (Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung Berlin).

„Wir unterstützen diese Arbeit gern, weil das Thema Inklusion bei der BVG ebenfalls einen hohen Stellenwert hat“, sagt Dirk Schulte, BVG-Vorstand für Personal und Soziales. „Schon 2016 haben wir deshalb auch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (ALBBW)

ungspersonal beider Partner bieten sich durch die Kooperation neue Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Teilnahme an speziellen Fortbildungen. Zudem können die Ausbilder eine aktive Hospitation im Partnerbetrieb durchführen.“

anzeige

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

REHA mobil • Berlin

www.reha-mobil.de Tel. 030 - 6151014

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf

Der Umfall

„In andere Realitäten schlüpfen“

Mikael Ross spricht im Interview über die Recherche zu seiner herausragenden Comic-Erzählung „Der Umfall“ und die mediale Darstellung von Menschen mit Beeinträchtigung. Mit Mikael Ross sprach Filip Kolek.

Filip Kolek: Herr Ross, viele Leser werden sie noch nicht kennen. Können sie uns etwas über sich und ihren Werdegang verraten?

Mikael Ross: Ich zeichne seit ich denken kann und von Comics war ich von Anfang an begeistert. Aber der Weg zum Comiczeichner, der war dann doch ein längerer und verlief über viele glückliche Umwege. Ich habe eine Ausbildung zum Theaterschneider absolviert, an verschiedenen Opernhäusern gearbeitet und bin dann von München nach Berlin gezogen, um Mode zu studieren. Comiczeichnen habe ich immer nach Feierabend, als Hobby, betrieben. Bis es dann zu einem Auslandsjahr in Brüssel gekommen ist. Dort im Fachbereich „Bande dessinée“ ist mir dann klar geworden, dass Comics in meinem Leben einen wichtigeren Platz als ein Hobby einnehmen müssen.

Filip Kolek: „Der Umfall“ entstand im Auftrag mit der Evangelischen Stiftung Neuerkerode aus Niedersachsen, die dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Können Sie uns etwas über die Stiftung und ihre Arbeit erzählen?

Mikael Ross: Es ist eine Stiftung, die ursprünglich aus dem privaten Engagement eines Pastors und einer reichen Dame entstanden ist. Beiden war es ein Anliegen, etwas gegen die zunehmende Verwahrlosung von Menschen mit Behinderung auf dem Land zu tun. Die Stiftung hat eine sehr wechselhafte Geschichte. Eine Konstante, die man der Neuerkeroder Chronik entnehmen kann, ist aber der nie endende Streit um Geld für die Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Auch heute ist die Existenz von Neuerkerode keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Es leben und arbeiten etwa 800 Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung in Neuerkerode, ungefähr noch einmal so viele Menschen sind dort Arbeitnehmer. Was Neuerkerode meiner Meinung nach so besonders anzeigt



macht, ist die dörfliche Struktur, die einen sehr anderen Charme hat.

Filip Kolek: Können Sie uns auch etwas über ihre Recherche vor Ort erzählen?

Mikael Ross: Ich war über zwei Jahre immer wieder in

Neuerkerode, meistens drei bis vier Tage am Stück, manchmal länger. Ich habe mich dort einfach treiben lassen, gewartet bis jemand von selbst zu mir gekommen ist, um mir seine Geschichte zu erzählen. So haben sich Stück für Stück Details und Storys angesammelt. Es war von meiner Seite eher

ein passiver Prozess. Wie ein Schwamm, der sich vollsaugt, vielleicht...

Filip Kolek: Die Entstehungsgeschichte und das Thema von „Der Umfall“ würden nahelegen, dass man als fertiges Buch eine Reportage/Dokumentation in den Händen halten wird, aber dem ist gar nicht so. Sie erzählen eine fiktive Geschichte - ihr Protagonist Noel ist kein realer Bewohner von Neuerkerode, sondern ausgedacht. War es ihnen von Anfang an klar, dass sie eine fiktive Geschichte erzählen würden?

Mikael Ross: Eine Reportage eignet sich gut für die Präsentation von nüchternen Fakten. Aber der Zauber von Neuerkerode entzieht sich dieser Art von objektiver Betrachtung. Der fiktionale Ansatz hat den Vorteil, dass ich bedenkenlos alles dort Erlebte zu einer Geschichte verweben konnte - egal, ob die Erzählungen zu ganz anderen Menschen gehörten. Mein Anspruch ist ein Kondensat der Realität. Deshalb habe ich Menschen erschaffen, die es im realen Neu-



erkerode so nicht gibt, ihnen aber Charaktermerkmale und Details eingeschrieben, die mir während meiner Recherche vor Ort begegnet sind.

Filip Kolek: „Der Umfall“ ist aus der Perspektive Noels erzählt - inklusive Gedankenkästen, in denen wir seine innere Stimme lesen können. Wie sind sie vorgegangen, um seine Stimme und die der anderen Bewohner Neuerkerodes so authentisch wie möglich darzustellen und Klischees zu vermeiden?

Mikael Ross: Ja, die Sorge war natürlich da. Aber die fast vollständige Abwesenheit von interessanten, runden Charakteren mit einer geistigen Behinderung in unserer Medienwelt macht mir mehr Sorgen. Denn eine Geschichte bietet ja die Möglichkeit, auch einmal in eine andere Lebensrealität zu schlüpfen, und im besten Falle zu erkennen, dass die Gemeinsamkeiten die Unterschiede überwiegen. Und wenn Geschichten von Menschen mit geistiger Behinderung nicht erzählt werden, aus Angst, etwas falsch zu machen, dann geht diese Möglichkeit der Kommunikation verloren.

Filip Kolek: Wie empfinden sie die mediale Darstellung und Wahrnehmung von Menschen mit Beeinträchtigung im Allgemeinen - vor allem in fiktiven Werken?

Mikael Ross: Ich finde, wenn jemand es tatsächlich wagt diese Geschichten zu er-

zählen, es sehr oft mit großer Sensibilität getan wird. Das Problem ist eher, dass diese Geschichten immer noch zu wenig erzählt werden und es noch immer viele Tabus gibt. Meine Hoffnung ist, es so gut zu machen wie ich es mit meiner eigenen Beschränkung machen kann. Aber es gab da schon auch ein neidisches bzw. bewunderndes Auge auf „The Curious Incident of the Dog at Night Time“ von Mark Haddon, und „Die Entdeckung der Langsamkeit“ von Sten Nadolny. Wenn ich irgendwo nahe an die beiden herankomme, bin ich schon sehr zufrieden. ◀

Informationen

In Niedersachsen befindet sich die von einer Stiftung geleitete Gemeinde Neuerkerode. In dem kleinen Ort leben über 800 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und über 1000 Stiftungsmitarbeiterinnen - ein eigenes kleines Universum, in das Mikael Ross für zwei Jahre eintauchen durfte. Herausgekommen ist eine berührende Erzählung - geschildert komplett aus der Sicht von Noel. DER UMFALL erzählt von Noels erstem Jahr in Neuerkerode. Nach dem Schlaganfall seiner Mutter kommt er in eine Betreuungseinrichtung in Neuerkerode, die er nur sehr widerstrebend als sein neues Zuhause akzeptiert. ISBN 978-3-945034-94-1, Hardcover, 128 Seiten farbig, 28 Euro.

Alle Informationen für eine berufliche Karriere
BWB, für Persönlichkeiten mit Behinderung
 Alle Infos kostenlos unter: **0800 541 333 4**
BWB
 www.bwb-gmbh.de

BTHG-Fachforum

Wir wollten Inklusion und bekamen ein neues Amt!

Von Dominik Peter

Selten gab es in Berlin ein Fachforum, das sich so großer Nachfrage erfreute. Die Rede ist von dem BTHG-Fachtag mit dem Titel „Wir wollten Inklusion und bekamen ein neues Amt! Wie kann Teilhabe gelingen?“. Der Grund für das große Interesse lag auf der Hand, denn die Verwaltung präsentierte öffentlich ihre Ideen, wie das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Berlin umgesetzt werden soll. Die wesentlichen Neuerungen und Ideen trugen Dr. Sibyll Klotz und Ingo Klatt aus der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales vor.

Der wesentliche Ansatz des vorgestellten Eckpunktepapiers lautet: „Der Senat nutzt die Möglichkeiten, die sich mit dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) für eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft im Land Berlin ergeben. Aus der konsequenten Umsetzung der verbesserten gesetzlichen Verfahrensregelungen und Leistungsansprüche werden wirksame Fortschritte auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft erwartet“ (Quelle: Eckpunktepapier). Um dies zu erreichen, sollen nach Wunsch der Verwaltung folgende Punkte umgesetzt werden.

1. Schaffung eines Teilhabeamts

Hierzu steht im Eckpunktepapier der Verwaltung: „Die Herauslösung der Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe und ihre Überführung in ein neues Leistungsrecht der Teilhabe für Menschen mit Behinderung erfordert auch die organisatorische Trennung des neuen Trägers der Eingliederungshilfe vom bisher zuständigen Träger der Sozialhilfe, der in Berlin in den bezirklichen Ämtern für Soziales und den Jugendämtern verortet ist. Die Durchführung der Eingliederungshilfe wird in Berlin daher einem neu einzurichtenden Amt für Teilhabe übertragen.“

Die Zuordnung erfolgt auf der bezirklichen Ebene. Dem Rat der Bürgermeister wird vorgeschlagen, vier regionale

Teilhabeamter zu schaffen und die Zuständigkeit dort für eine jeweils zusammenhängende Region zu konzentrieren. Die mit den Leistungen der Eingliederungshilfe bei Bedarf gleichzeitig zu leistende Hilfe zur Pflege und die bedarfsweise zu gewährenden existenzsichernden Leistungen werden im Rahmen einer Sonderregelung des AG SGB XII aus einer Hand vom Teilhabeamt mit bearbeitet. Des Weiteren wird die Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX für Kinder und Jugendliche mit geistig/körperlichen Behinderungen und der Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII für Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen im Teilhabeamt vorgeschlagen.“

Die Zuständigkeit wird verbindlich geregelt, dass sich die inneren Zuständigkeiten für die kundenbezogenen Dienstleistungen des Amtes nach den festgelegten Koordinaten der lebensweltlich orientierten Räume im Land Berlin auszurichten haben. Nur der Grundsatzbereich (z.B. Qualitätssicherung, Controlling und Fachstellen für rechtlichen Grundsatz und Widerspruch) und die Fachstelle „Integrierte persönliche Assistenz“ (vormals LK 32), sind im Teilhabeamt zentral zu organisieren und weichen von der raumbezogenen inneren Zuständigkeitsverteilung ab“.

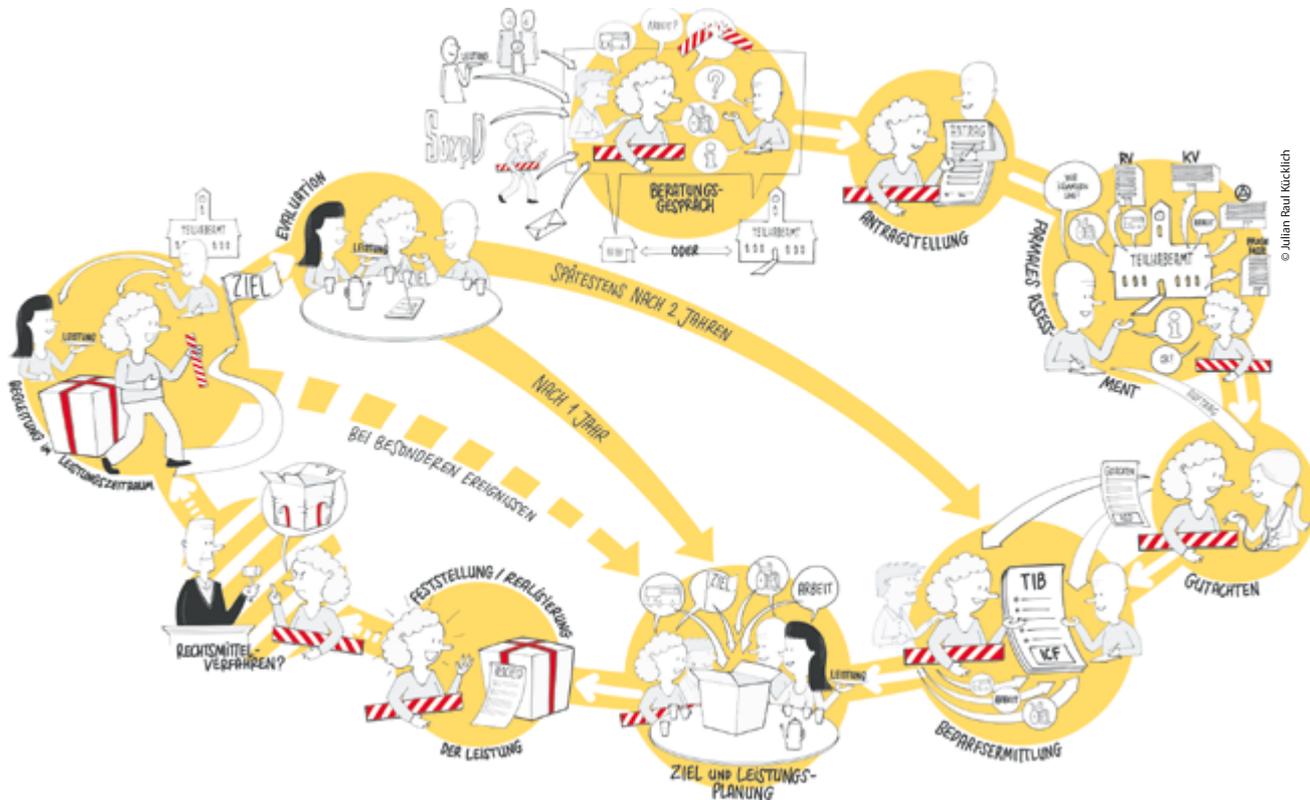
3. Multiprofessionell „wie aus einer Hand“

Hier sieht das Eckpunktepapier vor: „Das BTHG schreibt im Fachkräftegebot des § 97 SGB

mit Verwaltungsabschluss und einer Basisqualifikation für Fallmanagement tätig. Durch die neuen Anforderungen und Leistungen des BTHG ist ein Personalaufbau erforderlich. Die Personalausstattung der neuen Teilhabeamter ist daher entsprechend der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales empfohlenen Bearbeitungsquoten für komplexe Hilfebedarfe gegenüber dem Ist-Stand aufzustocken“.

Gedanken und Äußerungen zum Eckpunktepapier

Während der Veranstaltung wurden bereits erste Anmerkungen zum Eckpunktepapier geäußert. So sah Birgit Monteiro (Bezirksstadträtin in Lichtenberg, SPD) es gegenüber der BBZ als kritisch an, dass die



anzeige

Das Pflegenetzwerk in Berlin-Spandau

Mitten im Leben leben

Wir helfen Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen den Alltag zu meistern. 24 Stunden/365 Tage im Jahr. Damit unsere Klienten das bekommen, was ihnen zusteht: Lebensqualität im eigenen Zuhause.

Weitere Infos: www.futura-berlin.de
 Per E-Mail: info@futura-berlin.de
 Oder rufen Sie uns einfach an:
 Telefon 030 / 339 78 78-0

FUTURA
pflegen
betreuen
beraten

2. Regional leiten – dezentral leisten

Ein weiterer Vorschlag lautet: „Mit dem BTHG wird die Dimension des „Sozialraums“ erstmals verbindlich in die Planungsvorgaben und das Verfahren für die Eingliederungshilfe aufgenommen. Diesen Kriterien ist beim Aufbau des neuen Amtes Rechnung zu tragen. Als Mindestanforde-

IX für den Träger der Eingliederungshilfe eine multiprofessionelle Personalausstattung vor, die insbesondere die gesetzlich geregelte Erbringung von Teilhabeleistungen - nicht nur der Eingliederungshilfe - „wie aus einer Hand“ absichern soll. Um dies zu gewährleisten, bedarf es der Vorhaltung nicht nur von Dienstkräften mit

Verwaltungsabschluss, sondern auch von Kompetenzen insbesondere im sozialpädagogischen, heilpädagogischen oder pflegerischen Bereich. Im bisherigen Zuständigkeitsbereich der Eingliederungshilfe in den bezirklichen Ämtern für Soziales sind fast ausschließlich Dienstkräfte

Bezirke bei der Entwicklung des Eckpunktepapiers nicht vorab einbezogen wurden. Ferner sieht sie bei der realen Umsetzung des Teilhabeamts große planerische Schwierigkeiten. „Selbst wenn sich der Bezirk Lichtenberg für eines der vier regionalen Teilhabeamter interessiert, bleibe offen, wo sich für die Mitarbeiter des Amts Räumlichkeiten finden lassen würden“, so Monteiro. In ihrem Bezirk gebe es diese schlichtweg nicht so einfach. Große Skepsis machte sich hinsichtlich der Personalaufstockung breit. Doch genau dieser Punkt war auch einer der Gründe, weshalb die Behindertenbewegung das BTHG-Gesetzgebungsverfahren mit Protesten begleitete: Ohne Geld bleiben noch so hehre Wünsche unerfüllt.“

anzeige

MEDICAR

Servicebetrieb für Körperbehinderte

Reha-Technik für Behinderte
 Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
 13127 Berlin · Pankstraße 6-10
 info@medicar.de · www.medicar.de
 Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

tel 030 47411246
 fax 030 47411247

Verkauf Beratung Service

Fachtag „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention“

Was hat sie verändert? Was hat sie gebracht?

Was bleibt zu tun?

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (Kurzform UN-BRK) wurde von Deutschland am 24. Februar 2009 ratifiziert. Darin wurden die bislang existierenden Menschenrechtsabkommen aus der Perspektive von Menschen mit Behinderung konkretisiert. Die UN-BRK stellt die Pflichten der Staaten heraus, die bestehenden Menschenrechte für alle Menschen vollumfänglich zu gewährleisten. Aufgabe aller Menschenrechtskonventionen ist das Empowerment der Menschen, indem die Rechte auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und volle gleichberechtigte Teilhabe geltend gemacht und durchgesetzt werden.

Der Fachtag soll den wesentlichen Fragen nachgehen, welche Auswirkungen die UN-BRK bereits entfaltet und in welchen Bereichen das Land Berlin noch Nachholbedarf hat.

Termin: Dienstag, 26. Februar 2019
Ort: Jugendgästehaus Hauptbahnhof der Berliner Stadtmission
Uhrzeit: 16:00 - 20:00 Uhr
Veranstalter: Berliner Behindertenverband e.V.
 Berliner Landeszentrale für politische Bildung
 Der Paritätische Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin



Programm

Moderation: Rainer Schmidt

Zeit	Programm	Personen	
16.00 Uhr	Begrüßung	Prof. Barbara John Thomas Gill Dominik Peter	Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin Leiter der Berliner Landeszentrale für politische Bildung Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.
16.15 Uhr	Eröffnungspodium Was hat die UN-BRK gebracht?	Prof. Dr. Heiner Bielefeldt Dr. Sigrid Arnade Dipl. Pol. Dominik Peter	Lehrstuhlinhaber für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg Geschäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.
17.10 Uhr	Pause		
17.30 Uhr	Workshops		
	1. Arbeit	Impuls: Barbara Vieweg Moderation: N.N.	Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL
	2. Mobilität	Impuls: Raul Krauthausen Moderation: Anja Witzel	Sozialhelden Berliner Landeszentrale für politische Bildung
	3. Wohnen	Impuls: Dominik Peter Moderation: Regina Schödl	Berliner Behindertenverband e.V. Der Paritätische Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.
	4. Kulturelle Teilhabe	Impuls: Gerlinde Bendzuck Moderation: Reinhard Fischer	Landesvereinigung Selbsthilfe e.V. Berlin Berliner Landeszentrale für politische Bildung
	5. Inklusion als Menschenrecht	Impuls: Katharina Hübner Moderation: Thomas Gill	Monitoring-Stelle, Deutsches Institut für Menschenrechte Berliner Landeszentrale für politische Bildung
18.45 Uhr	Pause mit Imbiss		
19.15 Uhr	Abschlusspodium	Alexander Fischer Raul Krauthausen Prof. Dr. Beate Rudolf	Staatssekretär, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Sozialhelden Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte
20.00 Uhr	Ende		

Gebärdensprachdolmetscherinnen:
Anja Saft und Dina Zander-Tabbert

Teilnahme: Wir bitten Sie, sich für die Veranstaltungen anzumelden. Anmeldungen können über das Online-Anmeldeverfahren der Berliner Landeszentrale für politische Bildung vorgenommen werden. Dies finden Sie auf der Internetseite der Berliner Landeszentrale für politische Bildung: www.berlin.de/politische-bildung/

Hilfebedarf: Bitte melden Sie etwaigen Hilfebedarf in der Rubrik „Hinweise/Anmerkungen“ bis spätestens 10. Februar 2019 an. Nur somit kann sichergestellt werden, dass wir den Hilfebedarf organisieren können. Hierfür besten Dank vorab.

Gebärdensprachdolmetschung: Teilnehmer, die Gebärdensprachdolmetschung wünschen, geben bitte mit der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Auch dies kann in der Rubrik „Hinweise/Anmerkungen“ vermerkt werden.



anzeige

★ DER BARRIEREFREIE ADVENTSSONNTAG FÜR DIE GANZE FAMILIE ★

Das WEIHNACHTSHAUS in der VILLA DONNERSMARCK

★ Weihnachtsmarkt, Musik & Mitmach-Sachen ★

☆☆☆
3. ADVENT SONNTAG
16.12.2018
15-19 UHR
Eintritt free

Schädestraße 9-13 ★ 14165 Berlin-Zehlendorf ★ Tel.: 030-847 187-0 ★
villadonnsmarck@fdst.de ★ www.villadonnsmarck.de ♿

Das sind die PIA-Preisträgerinnen

Zum ersten Mal Paritätischer Preis für Frauen mit Behinderungen vergeben

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin das besondere Engagement von Frauen mit Behinderungen gewürdigt und zum ersten Mal den Preis PIA verliehen.

PIA steht für Paritätischer Preis für Frauen mit Behinderungen in Aktion. Der Preis soll die Leistungen von Frauen mit Behinderungen in Berlin sichtbar machen und sie stärken. Bislang gibt es keinen vergleichbaren Preis weder in Berlin noch deutschlandweit. Mit der Verleihung der PIA nimmt der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin eine Vorreiterrolle ein. Am 2. Dezember 2018 wurden vier Frauen in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin mit der PIA, einer kleinen Statue in Anlehnung an die Berliner Buddy Bären, in den Kategorien „Gesundheit und Selbsthilfe“, „Arbeit und Bildung“, „Menschenrechte und Selbstbestimmung“ sowie „Kunst und Sport“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit je 4.000 Euro dotiert. Das Geld steht für Projekte bereit, die Frauen mit Behinderungen unterstützen. Die PIA ist angelehnt an den internationalen Her Abilities Award.

Dazu Prof. Barbara John, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin: „Wir wollen mit der Verleihung der PIA deutlich machen, dass viele Frauen mit Behinderungen an ganz verschiedenen Stellen gesellschaftliche Aufgaben vorbildlich erfüllen. Dies wird von vielen Menschen aber kaum wahrgenommen. Wir wollen dafür sensibilisieren und die Teilhabe von Frauen mit Behinderungen stärken. Denn nach wie vor sind diese Frauen im Durchschnitt häufiger von Gewalt betroffen als Frauen ohne Behinderung. Sie sind weniger erwerbstätig als beispielsweise Männer mit Behinderung, leben häufiger allein und haben ein hohes Armutsrisiko.“



Alle Fotos: privat

Das sind die PIA-Preisträgerinnen

1) Andrea Schatz
Kategorie Menschenrechte und Selbstbestimmung

Aus der Begründung der Jury: Andrea Schatz ist Mitgründerin des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland (ABID). Im Initiativkreis Gleichstiller machte sie sich für Gleichstellungsgesetze stark. Sie war

Mitinitiatorin eines Kreises behinderter Frauen in Berlin, der sich seit 1992 regelmäßig traf und schließlich die Frauensensationsverwaltung überzeugte, sich für diese Zielgruppe einzusetzen. Andrea Schatz übernahm die neugeschaffene Position als Ansprechpartnerin für behinderte Frauen in der Sensationsverwaltung. Sie engagierte sich lange Jahre als Vorsitzende und im Vorstand des Vereins Netzwerk behinderter Frauen Berlin. Ihrem Engagement ist es auch zu verdanken, dass das Berliner Landesgleichbehandlungsgesetz (LGBG) von 1999 das weltweit erste Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen ist, in dem die Benachteiligung behinderter Frauen thematisiert wird.

2) Birgit Stenger
Kategorie Gesundheit und Selbsthilfe

Aus der Begründung der Jury: Birgit Stenger hat sich in Berlin im Bereich der Assistenz verdient gemacht. Ihr ist zum Beispiel das Arbeitgebermodell innerhalb der Persönlichen Assistenz in Berlin zu verdanken. Seit Jahren unterstützt sie Menschen mit Assistenzbedarf durch die Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben innerhalb der Persönlichen Menschen e. V. (ASL). Sie ist eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, die sich für eine bedarfsgerechte und menschenrechtliche Assistenz kämpferisch engagiert.

3) Marion Gamerschlag
Kategorie Kunst und Sport

Aus der Begründung der Jury: Marion Gamerschlag schenkt mit ihren beeindruckenden künstlerischen Werken anderen Menschen Kraft, sich von Schicksalsschlägen nicht den Lebensmut nehmen zu lassen. Ihre Werke konnte sie bei der Vernissage „Ein wild schlagendes Herz“ im Sommer 2018 in der Galerie Art Cru Berlin einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Beim Malen ist ihr gravierendes Bewegungshandicap keine Beschränkung mehr – sie nutzt diese als Chance, kreativ und künstlerisch aktiv zu sein. Dafür setzt sie viel Willenskraft und Ausdauer ein. Sie kann in diesen künstlerischen Momenten so sein wie sie will und ihre Behinderung rückt in den Hintergrund.

ckenden künstlerischen Werken anderen Menschen Kraft, sich von Schicksalsschlägen nicht den Lebensmut nehmen zu lassen. Ihre Werke konnte sie bei der Vernissage „Ein wild schlagendes Herz“ im Sommer 2018 in der Galerie Art Cru Berlin einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Beim Malen ist ihr gravierendes Bewegungshandicap keine Beschränkung mehr – sie nutzt diese als Chance, kreativ und künstlerisch aktiv zu sein. Dafür setzt sie viel Willenskraft und Ausdauer ein. Sie kann in diesen künstlerischen Momenten so sein wie sie will und ihre Behinderung rückt in den Hintergrund.

4) Nihal Arslan
Kategorie Arbeit und Bildung

Aus der Begründung der Jury: Nihal Arslan ist Trainerin für Frauenbeauftragte. Als Frau mit Lernschwierigkeiten repräsentiert sie eine oft übersehene Personengruppe und steht zugleich eindrucksvoll für die Wirkung und das Potential von Empowerment. Sie vermittelt authentisch, wie sehr ihr die Themen Prävention von (sexueller) Gewalt und die Stärkung von Frauen mit kognitiver Beeinträchtigung am Herzen liegen. Nihal Arslan stärkt und ermutigt andere Frauen allein schon durch ihr Beispiel. Sie zeigt, dass Frauen mit Lernschwierigkeiten zwar oft unterschätzt werden, aber durchaus das Potential haben, sich über den vorgegebenen, begrenzten und begrenzenden Rahmen - etwa einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung - hinaus zu entwickeln.

sentierte sie eine oft übersehene Personengruppe und steht zugleich eindrucksvoll für die Wirkung und das Potential von Empowerment. Sie vermittelt authentisch, wie sehr ihr die Themen Prävention von (sexueller) Gewalt und die Stärkung von Frauen mit kognitiver Beeinträchtigung am Herzen liegen. Nihal Arslan stärkt und ermutigt andere Frauen allein schon durch ihr Beispiel. Sie zeigt, dass Frauen mit Lernschwierigkeiten zwar oft unterschätzt werden, aber durchaus das Potential haben, sich über den vorgegebenen, begrenzten und begrenzenden Rahmen - etwa einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung - hinaus zu entwickeln.

Text: Ulrike Pohl (Referat Menschen mit Behinderungen); Kathrin Zauter (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit); Beide beim Paritätischen Landesverband Berlin. ◀

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst

Gemeinsame Resolution

Wahlrechtsausschlüsse abschaffen

Mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention (Kurzform UN-BRK) in Deutschland, hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, das aktive und passive Wahlrecht auch ohne Ansehung der Art und Schwere der längerfristigen Beeinträchtigung einer Person zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Das Wahlrecht muss daher als bürgerliches und politisches Recht sofort verwirklicht werden. Zudem hat der UN-Fachausschuss 2015 ausdrücklich die Aufhebung der Ausschlüsse empfohlen und Gesetzesänderungen angemahnt.

Das Land Berlin: Im Koalitionsvertrag der regierenden Parteien des Landes Berlin von 2016 heißt es: „Ein wichtiges Ziel ist das inklusive Wahlrecht, so dass Menschen mit Behinderungen an Wahlen teilnehmen können. Dazu gehört die Änderung des Landeswahlgesetzes.“ Neben der Forderung, Wahlen barrierefrei zu gestalten, die mit dem Beschluss der Drucksache 18/0667 durch das Berliner Abgeordnetenhaus umgesetzt wurde, besteht nun die Notwendigkeit, die im Landeswahlgesetz geregelten Wahlrechtsausschlüsse abzuschaffen. Das Landeswahlgesetz regelt, dass Menschen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, denen zur Besorgung aller Angelegenheiten dauerhaft ein Betreuer bestellt ist, sowie Personen, die aufgrund ihrer, im Zustand der Schuldenfähigkeit begangenen Straftat zur Abwendung einer Gefahr für die Allgemeinheit in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht sind. Der Ausschluss dieser beiden Personengruppen vom Wahlrecht wird im Wesentlichen damit begründet, dass man bei solchen Personen annehmen müsse, sie seien zu einer vernünftigen Wahlentscheidung nicht in der Lage, weil ihnen die dafür nötige Einsicht fehle. Dies widerspricht jedoch der UN-BRK, denn die praktische Gewährleistung von fundamentalen Rechten, können nicht durch Fähigkeiten abhängig gemacht werden.

Das Wahlverhalten von Menschen mit Behinderungen stellt als solches keine Gefahr für die Demokratie oder die Funktionsfähigkeit einer Wahl dar, weil es keine Nachweise gibt, dass diese Personen ein anderes Wahlverhalten aufweisen würden als die anderen wahlberechtigten Erwachsenen. Die gelegentlich anzutreffende Unterstellung, die betroffenen Menschen würden „unvernünftig“ wählen, entbehrt jeder empirischen Grundlage und spiegelt letztlich bestehende Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen wider – ganz davon abgesehen, dass alle anderen Wähler „unvernünftig“ wählen dürfen.



Die Befürchtung, dass durch Assistenz bei der Ausübung des Wahlrechts ein Missbrauch durch Dritte erfolgen könnte, darf nicht zur Entziehung dieses elementaren Grundrechtes für Menschen mit Behinderungen führen und damit eine „Bestrafung“ der Menschen, die auf Assistenz angewiesen sind, darstellen. Fünf Bundesländer, wie Schleswig-Holstein oder Brandenburg, haben Wahlrechtsausschlüsse aus ihren Länderechten bereits gestrichen und damit eine nicht gerechtfertigte Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen auf kommunaler Ebene abgeschafft. Hiermit fordern die Unterzeichner der Resolution die politischen Handelnden des Landes Berlin unverzüglich dazu auf, das Landeswahlgesetz §2 zu ändern und die Wahlrechtsausschlüsse auch für das Land Berlin zeitnah abzuschaffen.

Berlin, den 03.12.2018

Initiatoren der Resolution sind: Der Behindertenbeirat Kreuzberg-Friedrichshain und der Berliner Behindertenverband.

Erstunterzeichner der Resolution sind:

ASL - Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen e.V.

ad:ambulante dienste e. V.

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.

Berliner Starthilfe e.V.

Cocas e.V. Berlin

COMES e.V.

Handicap Lexikon

inclusion gUG - inclusive solutions

LfB Lebensräume für Menschen mit Behinderung gGmbH

LWB - Lichtenberger Werkstätten gGmbH

Paritätische Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin e.V.

Psychosozialer Verbund Treptow e.V.

SCL Sportclub Lebenshilfe Berlin e.V.

Selbsthilfegruppe Rad ab!

Sinneswandel gGmbH

Sozialdenker e.V.

Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.

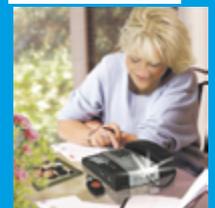
SPEKTRUM Gesellschaft für berufliche Bildung und Integration mbH

Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH

anzeige

Türklingel nicht gehört?- Besuch verpasst?
Telefon nicht gehört? Fernseher zu laut?

**Hörsysteme, Lichtsignalanlagen,
Wecker, Telefon und TV-Hörsysteme -
für ein einfacheres Leben!**



Wir bieten ihnen verschiedene Lösungen an.
Lassen Sie sich bei uns im Fachgeschäft beraten!

Sie finden uns in :
Obsidian Hörgeräte

13581 Berlin-Spandau Seeburger Str.9
12555 Berlin-Köpenick Alt-Köpenick4
TEL.: 030 35136047 TEL:030 51653456

12627 Berlin-Hellersdorf Alice-Salomon-Platz 1
14612 Falkensee Poststr.41b
TEL:030 9939198 TEL: 03322 423204

www.obsidian-online.de



Para Badminton-EM**Fünf EM-Titel und zehn weitere Medaillen**

BBZ/LK Nach überzeugenden Auftritten jubelt die elfköpfige deutsche Nationalmannschaft im französischen Rodez über 15 Edelmetalle. Mit einer hervorragenden Medaillenausbeute kehrt die deutsche Nationalmannschaft von den Para Badminton-Europameisterschaften zurück: Insgesamt jubelte das elfköpfige Team von Cheftrainer Christopher Skrzeba im französischen Rodez über 15 Edelmetalle, darunter fünf EM-Titel, einmal Silber und neunmal Bronze. Erfolgreichster Athlet war Thomas Wandschneider, der seine beeindruckende Medaillensammlung bei Welt- und Europameisterschaften mit Doppel-Gold auf 27 erweiterte.

„Wir haben uns sehr gut verkauft und starke Leistungen gezeigt“, resümiert ein zufriedener Christopher Skrzeba. In den Wettbewerben Einzel, Doppel und Mixed hatten die deutschen Athletinnen und Athleten in den Halbfinalspielen der jeweiligen Startklassen 15 Chancen auf den Einzug ins Endspiel. „Es waren viele spannende und umkämpfte Partien mit schwierigen Situationen dabei. Wir haben es insgesamt gut gemeistert und es sechsmal ins Finale geschafft“, berichtet Skrzeba. Teilweise gab es im Halbfinale auch Duelle mit deutscher Beteiligung auf beiden Seiten. So behielt Thomas Wandschneider mit seinem britischen Partner Martin Rooke im Doppel der Startklassen WH1/WH2 die Oberhand gegen die beiden Deutschen Rick Cornell Hellmann und Young-Chin Mi. In den Endspielen durfte Wandschneider dann zweimal über



Die Medaillengewinner bei der Para Badminton-EM.

Gold jubeln. Erst besiegte er im Einzel der WH1 den Franzosen David Toupe (21:14, 21:13), wenig später war der 54-Jährige aus dem niedersächsischen Lindhorst mit Doppel-Partner Martin Rooke schon wieder auf dem Feld und setzte sich in einem engen Match gegen Toupe und den Israeli Amir Levi durch (21:19, 21:16) – es waren die EM-Titel 13 und 14 seiner beeindruckenden Karriere, die bei den Paralympics in Tokio 2020 möglichst mit der Erfüllung seines Medaillentraums enden soll.

Noch spannender machte es Valeska Knoblauch gegen die Schweizerin Karin Suter-Erath in der WH1, die nach

50 umkämpften Minuten jubeln durfte. Die 28-Jährige gewann im dritten Satz mit 28:26, vergab dabei zunächst einige Siegchancen, verteidigte aber auch Matchbälle gegen sich und schnappte sich nach einem packenden Fight den EM-Titel. „Sie hat sich selbst großen Druck gemacht und den Sack nicht zugemacht. Es war ein knappes Spiel, zum Glück mit Happy End“, sagt Cheftrainer Skrzeba. Ebenfalls über Gold freuten sich Jan-Niklas Pott und Pascal Wolter nach einem Sieg über die Franzosen Guillaume Gailly und Mathieu Thomas (22:20, 21:14) sowie Katrin Seibert im Doppel mit der Norwegerin Helle

Sofie Sagoy gegen die Französin Coraline Bergeron und die Dänin Cathrine Rosengren (21:11, 21:18). Zudem gewann Seibert, die einen kompletten Medaillensatz mit nach Hause nehmen konnte, im Mixed gemeinsam mit Marcel Adam noch Silber. Die weiteren deutschen Athletinnen und Athleten, für die im Halbfinale Endstation war, durften sich mit EM-Bronze trösten.

Die deutschen Medaillen im Überblick:

Gold: Thomas Wandschneider (Einzel WH1 + Doppel mit dem Briten Martin Rooke), Valeska Knoblauch (Einzel WH1),

Jan-Niklas Pott und Pascal Wolter (Doppel), Katrin Seibert (Doppel mit der Norwegerin Helle Sofie Sagoy).

Silber: Katrin Seibert und Marcel Adam (Mixed).

Bronze: Rick Cornell Hellmann (Einzel WH2), Katrin Seibert (Einzel SL4), Young-Chin Mi (Einzel WH1), Tim Haller (Einzel SL4), Pascal Wolter (Einzel SL3), Rick Cornell Hellmann und Young-Chin Mi (Doppel), Valeska Knoblauch und Elke Rongen (Doppel), Valeska Knoblauch und Young-Chin Mi (Mixed), Jan-Niklas Pott (Mixed mit der Norwegerin Helle Sofie Sagoy).

Das deutsche EM-Aufgebot 2018:

Marcel Adam (23, Gronau, MTV Harsum), Nils Böning (19, St. Ingbert, 1.BC Saarbrücken Bischmisheim), Tim Haller (23, Ludwigsburg, BSV Buxtehude), Rick Cornell Hellmann (30, Berlin, RSC Berlin), Valeska Knoblauch (28, Köln, RBG Dortmund), Young-Chin Mi (39, Dortmund, 1. BC Dortmund), Jan-Niklas Pott (24, Hannover, VfL Grasdorf), Elke Rongen (48, Waldfeucht, BSG Aachen), Katrin Seibert (48, Dortmund, 1. BC Dortmund), Thomas Wandschneider (54, Lindhorst, VfL Grasdorf), Pascal Wolter (43, Ratingen, OSC Düsseldorf). ◀

WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



Wir freuen uns auf Sie!

www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat
plus einmalig 4,00 Euro
Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat
plus einmalig 7,50 Euro
Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger,
Kleinrentner und Studenten möglich

Name Anschrift

Telefonnummer E-Mail

Beginn der Mitgliedschaft Datum und Unterschrift

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift.
Ich möchte vierteljährlich halbjährlich jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847

Schule am Pappelhof

Was eine Schule so besonders machen kann

Von Christian Grothaus

Jeder kennt den üblichen Schulalltag: vorgegebene Unterrichtszeiten, stringentes Abarbeiten eines vorgegebenen Lehrplans und Leistungsbeurteilungen nach „Schema F“. Individuelle Fähigkeiten und Talente bleiben meist außen vor. Wer nicht mitkommt, bleibt eben auf der Strecke. Das ein Schulalltag aber auch ganz anders aussehen kann, beweist die Schule am Pappelhof in Biesdorf. In diesem Förderzentrum wird jeder Schüler – seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechend – individuell begleitet und gefördert. Die BBZ hat sich dieses Konzept mal genauer angeschaut.

Als meine Kollegin Dagmar Reschke-Radel und ich der Einladung zu einem Gespräch in die Schule am Pappelhof folgten, konnten wir noch nicht ahnen, welche Fördermöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler hier bereitgestellt werden. Die Ganztagschule - mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ - liegt in einem ruhigen Siedlungsgebiet und wirkt nicht zuletzt deswegen auch relativ unscheinbar. Ein Schulgebäude eben, in dem ein ganz normaler Schulalltag seinen Lauf nimmt. Wie falsch ich mit dieser Annahme lag, stellte sich nur kurze Zeit später heraus.



© Harald Ritter

Individuelles Fördern

Für jede Schülerin und jeden Schüler wird hier halbjährlich ein individueller Förderplan erstellt, der die Ziele des Rahmenlehrplans berücksichtigt und den individuellen Lebensbedürfnissen des Einzelnen angepasst ist. „Wir streben ein optimales Verhältnis zwischen An- und Entspannung unserer Schülerinnen und Schüler an. Daher haben wir beispielsweise keine Unterrichtsstunde, die strikt nach einem 45-Minuten-takt verläuft. Vielmehr richten wir den Unterricht nach den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler aus“, so

die Konrektorin Anja Germer. Damit ein umfassend individueller Förderunterricht bei insgesamt 136 Schülerinnen und Schülern geleistet werden kann, gibt es in jeder Klasse neben dem Klassenlehrer eine Pädagogische Unterrichtshilfe und bei Bedarf noch einen Erzieher oder einen Betreuer. Dieses Schulpersonal kümmert sich im Unterricht um acht bis neun Schüler je Klasse. Hinzu kommen noch insgesamt sieben Therapeuten, die die Arbeit mit den behinderten Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren in speziell dafür eingerichteten

Therapieräumen unterstützen und deren Therapie in den Stundenplan der Schüler integriert ist. Außerhalb der Unterrichtszeit können die Schüler im offenen Ganztagsbetrieb der Schule betreut und gefördert werden. Weiterhin verfügt die Schule am Pappelhof über einen Schulgarten, Biotop, Kleinsportanlage und einem Spielplatz. Neben dem großen Schulhof existieren noch zwei Innenhöfe und fünf Terrassen, die durch die Klassen genutzt werden können. Außerdem gehören ein Therapiebecken, eine Turnhalle, zwei Fachräume und eine Lehrwohnung mit zur Ausstattung. „In der Lehrwohnung können sich die Schüler praktisch auf das wahre Leben vorbereiten, indem sie beispielsweise für sich kochen, einkaufen oder Wäsche waschen“, erzählt Germer.

Vatersein von unseren Schülern wahrgenommen wird. Daher haben die Kollegen dieses Projekt ins Leben gerufen und sind sehr stolz darauf“, sagt Germer. In diesem Projekt lernen acht interessierte Schüler praxisbezogen und anschaulich das Leben mit einem Baby kennen. Sie kümmern sich vier Tage und drei Nächte durchgängig um eine computergesteuerte Baby-Puppe und übernehmen dabei alle pflegerischen Maßnahmen. Zusätzlich erhalten sie wichtige Informationen zu Schwangerschaft und Verhütung.

Ein übergreifender Unterricht

Der Unterricht wird in den so genannten Eingangs-, Unter-, Mittel-, Ober-, und Abschlussstufen abgehalten und ist je nach Stufe anders ausgestaltet. Während sich die Eingangsstufen bis Oberstufen vorrangig auf die Vermittlung von Deutsch, Mathe und Sachkunde konzentrieren, widmet sich die Abschlussstufe der Berufsvorbereitung. Hier arbei-

ten die Schüler halbjährlich in einem von sieben Berufsfelder, wie beispielsweise der Holz- oder Medienwerkstatt und bereiten sich damit an drei Tagen in der Woche auf spezielle Tätigkeiten des Berufslebens vor. Ein zweiwöchiges Praktikum in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung rundet den Schulalltag ab. Damit die Kinder und Jugendlichen aber auch klassen- und stufenübergreifend voneinander lernen können, finden Interessengemeinschaften (IG) wie beispielsweise die IG Sport statt. Außerdem werden beispielsweise Projekttagge wie das „Pappelfest“ oder Sportfeste zusammen ausgerichtet. „Eine erfolgreiche Arbeit setzt natürlich voraus, dass wir gut vernetzt sind – und das sind wir gleich in mehrfacher Hinsicht. Wir arbeiten zum Beispiel eng mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen zusammen, die die Möglichkeit haben, im Unterricht zu hospitieren und sich jederzeit über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren.“ Eine Zusammenarbeit erstreckt sich aber auch auf andere Einrichtungen wie Kitas in Biesdorf, drei Grundschulen, dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf, dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst) und dem Schulpsychologisch-Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum.

Jährliches Eltern-Praktikum

Mehr noch: Jedes Jahr im März wird das Projekt „Eltern-Praktikum“ durchgeführt. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass oft nur die romantische Seite vom Mutter- und

Apropos vernetzt: Jede Klasse ist außerdem untereinander vernetzt und mit dem Internet verbunden. „Insgesamt ist die Schule 12-mal mit dem eTwinning-Qualitätsiegel ausgezeichnet worden“, sagt Germer stolz. E-Twinning ist ein von der Europäischen Union unterstütztes Internetprojekt. Es vernetzt Schulen und Lehrkräfte aus 32 europäischen Ländern. Die Auszeichnung ist für Schulen, die im Rahmen ihrer eTwinning-Partnerschaft hervorragende Projekte durchführen. Zudem gewann die Schule drei Mal den deutschen eTwinning Preis und ist Berlins einzige eTwinning-Schule. ◀

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARALYMPISCHEN VERBAND

HOGGI®
www.hoggi.de

Serie: **Natürliche Helfer für die Immunabwehr**

Was unterstützt oder schädigt die Immunabwehr?

Von Antje Szardning

Voraussetzung für eine gute Immunabwehr ist eine gesunde Ernährung (siehe BBZ 2,3/2018) - abwechslungsreich, vollwertig - und vorwiegend aus pflanzlichen Lebensmitteln bestehend. Fertiggerichte, die oft viele Zusatzstoffe, Zucker sowie Salz, sollten die Ausnahme sein.

Für eine gute Immunabwehr empfiehlt es sich, ungünstige Kohlenhydratlieferanten wie Zucker, Weißmehl und geschältes Reis zu vermeiden. Ein Trinkkonsum von mindestens 2 l täglich ist anzustreben - mit möglichst zuckerfreien Getränken. In der Erkältungszeit ist viel Gemüse zu empfehlen; vor allem rotes, grünes, oranges und gelbes. Gerade dann werden die weißen Blutkörperchen („Killerzellen“ für Krankheitserreger) aktiviert. Ein gutes Beispiel sind Zwiebelgewächse oder Ingwer. Mohrrüben haben auch eine immunstärkende Wirkung; ebenfalls der Holunder. Das Immunsystem wird durch die üblichen Ernährungsfehler stark gestört: Oft werden zu viele „leere“ Kalorien (zuckerhaltige Lebensmittel, Weißmehlprodukte, versteckte Fette) eingenommen; zu wenig Obst & Gemüse mit den wichtigen Mikronährstoffen und sekundären Pflanzenstoffen - dafür viel tierische Lebensmittel verzehrt. Generell gilt es auch weniger Kohlenhydrate zu essen z.B. weißes Brot, Nudeln und Reis.

Wichtige Mikronährstoffe

Sie sind an wichtigen Stoffwechselreaktionen des Immunsystems beteiligt. Am

bekanntesten ist das Vitamin C. Allein kann es aber noch keiner Erkältung vorbeugen - jedoch die Stärke der Erkrankung einschränken. Außerdem sind zu nennen: Vitamin A, die B-Vitamine und die Folsäure, Vitamin D und E, Zink, Selen, Eisen und Omega-3-Fettsäuren sowie verschiedene sekundäre Pflanzenstoffe. Die Wirkung wird auch nur im Verbund möglichst aller Stoffe erzielt. Zu den sekundären Pflanzenstoffen zählen auch die wichtigen Ballaststoffe aus Obst und Gemüse sowie Getreideprodukten. Die Omega-3-Fettsäuren aus pflanzlichen Lebensmitteln (z.B. Lein- und Rapsöl, Nüsse) sind besonders bei gleichzeitigem Konsum vieler tierischer Fette wichtig, da sie dann das Immunsystem entlasten und es nicht auch noch stören. Statt Mikronährstoffmischungen in Tablettenform empfiehlt sich eher eine gesunde Ernährung und Lebensweise (s. BBZ - Serie). Dazu zählen z.B. die Aufnahme von Vitamin D über die Haut

durch das „Tanken“ von Sonnenlicht, Pflanzenkraft aus Knoblauch, Ätherischen Ölen von Thymian, Ingwer, Pfeffer sowie Senfölen aus Meerrettich und Radieschen. Letztere helfen auch in den Körper eingedrungene Bakterien und Viren zu vernichten.

„Ist der Darm gesund, ist auch der Mensch gesund“

Er ist das größte Immunorgan im Körper. Durch Fehler in Ernährung und Lebensweise kann es jedoch zu einer geschwächten Immunabwehr kommen. Hierbei haben Ballaststoffe eine große Bedeutung. Sie helfen, eine gesunde Darmflora aufzubauen und „bringen die

Verdauung in Schwung“. Als seltene Ausnahme kann aber auch eine so genannte Ballaststoffintoleranz auftreten.

Wichtig ist auch gründliches Kauen. Die Verdauung wird angeregt, wenn morgens im Bad ein Glas warmes Wasser auf nüchternen Magen ge-



trunken wird. Die Darmgesundheit wird außerdem

6/2018). Gerade bei Kälte: der Körper gewöhnt sich daran und das Immunsystem kann dementsprechend reagieren. Außerdem ist die Ansteckungswahrscheinlichkeit in der vollen S-Bahn etc. wesentlich größer als auf dem Fahrrad. Gehen Sie - besonders in den kalten Monaten - öfter in die Sauna, zur „Abhärtung“. Das heißt nicht, bei zu kühler Luft (>16-18 °C) schlafen - das ist Stress für Ihren Körper. Bewegung hilft beim Stressabbau - aber: „Viel hilft nicht viel“ und eine Pause einlegen, wenn die Erkältung schon da ist. Die Heilkräft der Wasseran-

Füße abgerubbelt und warme Socken angezogen werden.

Die Rolle von Seele und Stress

Angst, Depressionen, Sorgen und chronischer Stress können das Immunsystem schwächen. Bemühen Sie sich also, Alkohol, Rauchen, Schlafmangel und schlechtes Essen als begleitende, negative Faktoren zu vermeiden. Deshalb ist öfter mal eine Pause einzulegen; auch eine absolute: ohne Anrufe und Gespräche. Gelassen nur Ruhe genießen und sich positive Gedanken bereiten, etwas für die Seele tun: z.B. lesen, ein Bad bei Kerzenschein nehmen, Musik hören, kreativ sein, ein Musikinstrument spielen, „Freude am Leben“ entwickeln, Ausgeglichenheit anstreben und sich „bemühen, aus dem Online- in den Offline-Modus schalten.“ Neben Sport, genügend Schlaf und Freizeit sind Entspannungsmethoden sowie Meditation mit Qi Gong und Yoga hilfreich.

Erhöhte Zufriedenheit und damit bessere Abwehrkraft stellen sich ein, wenn im Alltag Freundschaften etc. unterstützend helfen. Wer ab und zu „Dampf ablässt“, regt die Bill-

durch fermentiertes Gemüse - z.B. Sauerkraut - und Naturjoghurt unterstützt. Die darin enthaltenen Milchsäurebakterien stimulieren die Darmflora. Körperliche Bewegung - regelmäßig und besonders Ausdauersport im Freien - ist ein weiterer Baustein (siehe

wendungen nach Kneipp (siehe BBZ 7-8/2018) - z.B. Heiß-kalte Fußbäder, Arm- und Kniegüsse, kalt endende Wechselbäder, Wassertritten, Tauschlaufen oder Scheiterten - bringen den Kreislauf in Schwung und regen die Durchblutung an, gerade - wenn danach die

dung von Abwehrzellen an. Das Immunsystem ist auch dankbar, wenn basische Fußbäder zur „Entsäuerung“ durchgeführt werden. ◀

Steigern Sie Ihre Mobilität und gewinnen Sie ein Stück Lebensqualität zurück.

Wir beraten Sie gern **KOSTENLOS** unter:
Tel. 030 5560 9832

4.000 € ZUSCHUSS PRO PFLEGEGRAD



Treppenlifte für gerade und kurvige Treppen

- sicher und bequem Barrieren überwinden
- für Personen mit eingeschränkter Mobilität
- für den Innen- und Außenbereich
- schmale Schienenführung möglich



Hebelifte, Plattform- und Senkrechtlifte

- für den Innen- und Außenbereich
- besonders geeignet für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Mobilität
- normale Treppennutzung bleibt erhalten
- zahlreiche Ausführungen und Möglichkeiten



Wannenlifte, Sitz- & Liegewannen, Aufstehhilfen und mehr

- einfache Montage, sichere Benutzung
- selbstständig baden und duschen
- verschiedene Modelle und Wunschfarben



Elektromobile

- schnell und komfortabel unterwegs
- sicher im Straßenverkehr oder auf dem Bürgersteig
- verschiedene Modelle und Ausstattungsvarianten
- kostenlose Vorführung möglich

individuelle Beratung ✓ kostenloses Aufmaß ✓ 24-Stunden-Reparaturservice ✓ jährliche Wartung

Fragen Sie nach unserem kostenlosen **Produktkatalog**



BERNDT MOBILITÄTSPRODUKTE GMBH BERLIN
www.bemobil.eu

Schweizer Tal 54 | 13127 Berlin
Tel. 030 5560 9832 | Fax 5527 2179
Mail berlin@bemobil.eu

BAUTZEN Äußere Lauenstraße 19 | 02625 Bautzen
Tel. 03591 599 499 | Fax 599 498
Mail info@bemobil.eu

ABONNIEREN SIE DIE BERLINER BEHINDERTENZEITUNG

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten



Ein
einmaliges
Projekt der
Behinderten-
bewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS
UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Abonement
15,00 Euro pro Jahr | <input type="radio"/> Förderabonement
○ 25,00 Euro pro Jahr
○ 50,00 Euro pro Jahr
○ _____ Euro pro Jahr |
| <input type="radio"/> Solidarabonement
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger,
Kleinrentner und Studenten möglich | |

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine
Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband
die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.
Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847

anzeige



LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!

www.phoenix-soziale-dienste.de

Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!



Telefon: 030 355 304 - 182
030 355 304 - 181
E-Mail: info@basis-m.de



Unsere Standorte:

Berlin-Wedding Reinickendorfer Str. 6 13347 Berlin Nahe U-Bhf. Wedding	Berlin-Spandau Grüzmacherweg18 13599 Berlin Nahe U-Bhf. Haselhorst
---	---



- **PFLEGEBASISKURS**
Vollzeit – 270 Std.
„Persönliche Assistenz in der Begleitung
von Menschen mit Behinderung –
inkl. Pflegebasiskurs“ (270 Std.);
Maßnahmenummer: 955/33/13
- **PFLEGEBASISKURS
UND BETREUUNGSASSISTENZ**
Pflegebasiskurs und Betreuungsassistenz
gem. § 87b SGB XII (420 UE)
Maßnahmenummer: 962/123/2015
- **FORT- UND WEITERBILDUNGEN**
- **COACHING FÜR FÜHRUNGS-
KRÄFTE IM GESUNDHEITS-
UND SOZIALWESEN**



Lernen für die Praxis



Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands

Beratung

Anmeldung:
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030/2043847.

Beratungsort:
Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Mobile Beratung:
Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

Skype-Beratung:
Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen:
Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

Termin:
Der nächste Beratungstermin ist am 04. Januar 2019 von 16:00 - 17:00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:
Die nächste SFD-Beratung findet am Freitag, den 04. Januar 2019 von 14.00 bis 15.00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) streben kein bestimmtes, vorgefertigtes Konzept an, sondern sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:
Im Dezember macht die Gruppe eine Pause. Nächster Termin ist der 25. Januar 2019. Die Rad abl-Gruppe trifft sich jeden letzten Freitag im Monat. Es ist geplant, dass die Runde sich von 16:00 bis 18:00 Uhr BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad abl-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über den neuen Facebook-Auftritt machen. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist ein Anruf im BBV beim Mitgründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich.

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Fall- und E-Rollstuhl), Dusch- und Toilettenrollstuhl, Liftter, Scooter), Zuschüsse durch Krankenkasse und Pflegekasse.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitedienste,

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die jung gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe

Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands

1 Auf den Spuren des Themas „Behinderung“ in der Kultur

Der „Kulturkreis“ trifft sich jeweils am ersten Dienstag eines Monats ab 16:00 Uhr. Der Kulturkreis beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Menschen mit Behinderung in der Literatur oder in Filmen spielen und wie sie dargestellt werden. Ferner auch, ob sich das Bild, das von Menschen mit Behinderung gezeichnet wird, heute wirklich grundlegend von den alten geringschätzigen, sensationslüsternen oder auch dä-

monisierenden Bildern gelöst hat. Es werden gemeinsam Bücher gelesen, Museen besucht oder Kinobesuche veranstaltet. Wer an diesem Angebot Interesse hat, der meldet sich bitte unter Tel: 030 / 204 38 47 und hinterlässt dort bitte Namen und Telefonnummer. Um das Angebot nutzen zu können, muss man kein BBV-Mitglied sein.

2 Kaffeeplatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ findet der nächste Kaffeeplatsch am Dienstag, den

08. Januar statt. Gastgeberin ist Dagmar Reschke-Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behindertener und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Für alle jene, die den Sonderfahrdienst nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15:00 bis 17:00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die bar-

3 Theater-Spaß im Thikwa

Der Berliner Behindertenverband stellt ein Kontingent an kostenlosen Eintrittskarten für ausgewählte Aufführungen des Theaters Thikwa zur Verfügung. BBZ-Abonnenten und Vereinsmitglieder können eine kostenlose Karte täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr anfordern. Eintrittskarten können in der Geschäftsstelle des Berliner

Behindertenverband e.V. bestellt werden (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin, Telefonnummer: 204 38 47). Kartenvorbestellungen nimmt Dominik Stronz entgegen. Bitte geben Sie Ihre Abonnenten- bzw. BBV-Mitgliedsnummer bei der Kartenbestellung an (zwingend erforderlich). Haben Sie zudem Verständnis, dass wir nur ein bestimmtes Kartenkontingent pro Aufführung haben und die Karten nach Eingang der Bestellungen vergeben werden. Pro Mitglied/Abonnent können wir nur eine kostenlose Karte abgeben. Das aktuelle Theaterprogramm kann dem Veranstaltungskalender entnommen werden.

4 Inklusives Kegeln

Ob im Rollstuhl oder mit Rollator - beim gemeinsamen Kegeln steht bei uns der Spaß im Vordergrund. Wir treffen uns dazu im barrierefreien Bürgerzentrum Neukölln (einem Haus der Parität). Die Adresse und Treffpunkt ist: Werbellinstraße 42, 12053 Berlin. Die nächste Kegelrunde findet am 01. Februar, von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Anmeldungen nimmt Dominik Stronz, täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (030/2043847).

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat auch die Beratungsstelle im Berliner Behindertenverband seine Arbeit aufgenommen. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Margerita, Martin, Christian und Felix.

gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Daher: Nutzen Sie das Angebot und lassen sich von uns beraten.



Die EUTB-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr
Samstag: 13:00 - 16:00 Uhr

Um eine angemessene Beratung gewährleisten zu können, ist eine Terminvereinbarung erforderlich.

Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhaborientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

Termin:
Jeden dritten Freitag im Monat von 13:00 bis 15:00 Uhr in den Räumen des BBVs, Jägerstraße 63D in 10117 Berlin. Bitte beim BBV anmelden unter der Telefonnummer 030 204 38 48.

Aufsuchende Beratung
Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

Skype-Beratung
Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

Kontaktadressen: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands (Adresse: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin), Telefon: 030/2043848. Mail: teilhabeberatung@bbv-ev.de

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist jetzt auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie damit Ihre schriftlichen Anfragen nun online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach! Unsere Berater freuen sich auf Sie.



FiM - Fit in Medien

Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien“ gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulsseminare im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulsseminare werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

- Freitag, 18. Januar 2019, 16:00 bis 18:00 Uhr
- Freitag, 08. Februar 2019, 16:00 bis 18:00 Uhr

Wer an einer Impulsitzung teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich): geschaeftsstelle02@bbv-ev.de. Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

advertorial

Internationaler Erfahrungsaustausch

Behindertenverbände aus 12 Staaten trafen sich in Usbekistan

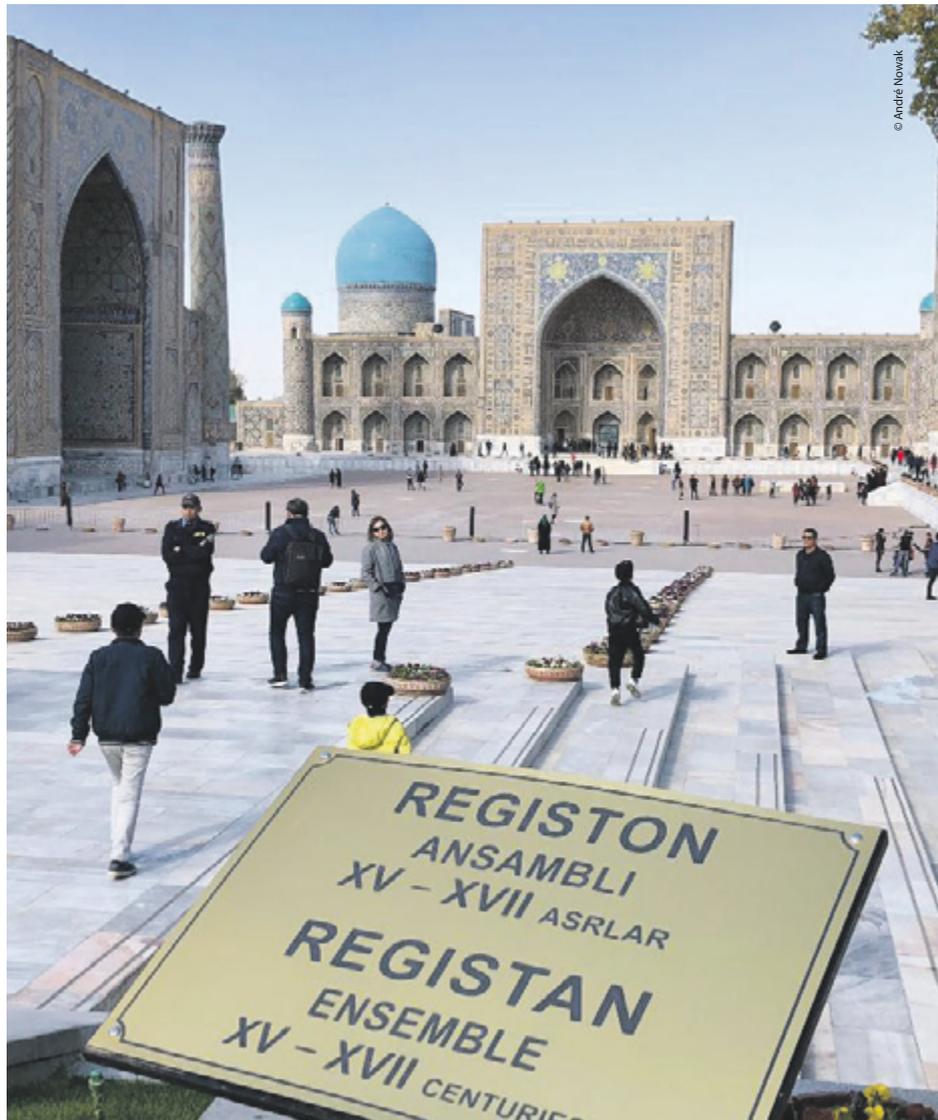


Von André Nowak

Rund 5.000 Kilometer legten Ilja Seifert, seine Assistenten Franziska und Jörn sowie ich von Berlin über Istanbul nach Taschkent mit dem Flugzeug zurück, um vom 7. bis 9. November an der internationalen Konferenz des Behindertenverbandes Usbekistans teilnehmen zu können.

Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch zur Umsetzung von Artikel 27 (Arbeit und Beschäftigung) der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Am dritten Tag ging es in eine der ältesten Städte der Welt, nach Samarkand. Auch wenn extra für die Konferenzteilnehmer eine Rampe auf dem zentralen Platz der Stadt errichtet wurde sahen wir, dass noch viel zu tun ist, um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Sehenswürdigkeiten zugänglich zu machen. An der Konferenz, die von der UNO finanziell unterstützt wurde, nahmen Vertreter von Behindertenorganisationen sowie aus Politik und Verwaltungen aus Usbekistan, aus zehn weiteren Staaten der ehemaligen Sowjetunion, von der UNO und der OSZE teil. Im Mittelpunkt des Vortrages vom Ehrenvorsitzenden des ABiD, Ilja Seifert, stand das Empowerment, also Strategien und Maßnahmen für mehr Selbstbestimmung und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen. Ich berichtete über die Erfahrungen und Probleme von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland.

Die Zusammenarbeit des ABiD mit dem im IVB (Internationaler Verband der Behindertenorganisationen der postsowjetischen Staaten) zusammengeschlossenen Organisationen ist einmalig in der deutschen Behindertenbewegung als auch innerhalb der Zivilgesellschaft, sowohl hinsichtlich der Kontinuität als auch des Umfanges der Zusammenarbeit. Sie hat sich durch verschiedene Aktivitäten in den vergangenen 12 Jahren schrittweise entwickelt, seit dem Jahr 2014 auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung. Dabei hat der



© André Nowak

ABiD durch seine Mitwirkung im Deutschen Behindertenrat sowie im Europäischen Behindertenforum (EDF - der Zusammenschluss der Behindertenverbände der EU-Staaten) eine Brückenfunktion zwischen den Behindertenorganisationen der EU und Osteuropas eingenommen. Der Erfahrungsaustausch zur Ratifizierung, Umsetzung und zum Monitoring der UN-BRK findet seit mehreren Jahren mit wechselnden Schwerpunkten an wechselnden Orten statt.

Der ABiD war bereits drei Mal Gastgeber (während der Reha Care in Düsseldorf sowie zwei Mal in Berlin). Die letzten Konferenzen fanden 2015 in Georgien, 2017 in Tadschikistan sowie unlängst in Usbekistan statt.

Am 29. und 30. März 2019 wird der ABiD eine Internationale Behindertenkonferenz „Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus - Leben ohne Barrieren“ in Berlin ausrichten. Dazu werden Vertreter von Behindertenverbänden aus

Aserbaidschan, Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldova, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan sowie aus Deutschland Vertreter*innen von Behindertenorganisationen, aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung eingeladen. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung des entsprechenden Artikels 30 der BRK. Die Konferenz wird vom Auswärtigen Amt mittels eines Projektes aus dem Programm „Ausbau der Zusammenarbeit

mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland 2018“ unterstützt. Da die BRK in Deutschland seit dem 26. März 2009 innerstaatliches Recht ist, steht diese Konferenz auch ganz im Zeichen des 10. Jahrestages dieses für die Behindertenbewegung wichtigen Meilensteins und bietet eine hervorragende Möglichkeit, am Beispiel des Artikel 30 die Erfahrungen aus Deutschland bei der Umsetzung der BRK zu präsentieren.

Nachrichten kompakt

Guter Rat

Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten Vorstandsmitglieder und die ABiD-Geschäftsstelle eine niedrigschwellige Beratung zu Alltagsfragen und behindertenpolitischen Themen an. Erreichbar ist das Team über E-Mail kontakt@abid-ev.de, Fax 030 / 275 934 30 oder per Post: Friedrichstr. 95, 10117 Berlin. Jeden Donnerstag gibt es eine Telefonsprechstunde von 09:30 bis 14 Uhr unter der Rufnummer 030 / 275 934 29.

Augenwischerei

Stellungnahmen zu behindertenpolitischen Themen, aktuell zum jüngst von der Bundesregierung verabschiedeten Zwischenbericht zum „Aktionsplan 2.0“, finden Sie unter www.abid-ev.de. Zum Zwischenbericht erklärte Staatssekretär Dr. Schmachtenberg aus dem BMAS: „Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft wird konsequent beschrritten. Das zeigen die vielen gesetzlichen Verbesserungen, Maßnahmen und Projekte aus dem Nationalen Aktionsplan“. So sollen 61% aller Maßnahmen aus dem NAP erfolgreich abgeschlossen oder umgesetzt sein, 35% wurden begonnen und nur 4% der Maßnahmen konnten noch nicht gestartet werden. Das ist aus Sicht des ABiD Augenwischerei und hat mit dem wirklichen Leben wenig zu tun.

Spenden

Wer online einkauft, kann ohne Mehrkosten für den ABiD spenden. 1.788 Shops zahlen über Gooding, ein offenes Netzwerk für gesellschaftliches Engagement, eine Einkaufsprämie an einen gemeinnützigen Verein Ihrer Wahl. Es geht ganz einfach. Mehr Informationen unter www.gooding.de.

Neues aus den Ländern

Mit Fortbildung Vereinsarbeit an der Basis stärken

Seit Anfang des Jahres organisiert der ABiD gemeinsam mit den Landesverbänden Fortbildungsveranstaltungen von Mecklenburg/Vorpommern bis Thüringen. Finanziell werden diese Veranstaltungen mittels eines Projektes der BARMER unterstützt.

Eine der 13 Veranstaltungen fand am 24. Oktober im Sitzungssaal des Landratsamtes Stendal statt. Über dreißig Menschen waren der Einladung des Allgemeinen Behindertenverbandes Sachsen-Anhalt (ABiSA) und des ABiD gefolgt. Bei der Veranstaltung konnten sich Interessierte sowohl über Möglichkeiten der Finanzierung der Verbandsarbeit als auch

über die Projektarbeit informieren. In einem Planspiel wurde beispielhaft ein Projekt bei Aktion Mensch von der Idee - ein Begegnungstag zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Herbst 2018 in Stendal - bis zur Formulierung des Antrages entwickelt. Es wurde gemeinsam fantasiert, geplant und gerechnet. Dann wurden auf der Online-Plattform

von Aktion Mensch Zahlen und Verantwortlichkeiten im Detail eingegeben. Wir werden sehen, was daraus wird.

Gründung neuer Selbsthilfegruppen

Bei der Fortbildungsveranstaltung „Selbsthilfegruppen gründen, fördern, leiten“ am 15. und

16. November in Thüringen gründeten sich auf Initiative unseres Vorstandsmitglieds Egon Haupt drei neue Selbsthilfegruppen.

Das Projekt läuft noch bis Juni 2019 und wir sind zuversichtlich, weitere interessante Fortbildungsveranstaltungen zu den Themenbereichen Empowerment, Bundesteilhabegesetz, Internet, Datenschutz, Finanzierung der

Verbandsarbeit sowie zur Arbeit von Selbsthilfegruppen in und mit den Landesverbänden organisieren zu können.

Anfragen und Terminabstimmungen bitte an den Projektverantwortlichen Frank Viohl (E-Mail kontakt@abid-ev.de).

Reife Leistung, nicht nur im Freien

Q500-Elektrollstühle aus der Quickie-Serie ebnen alle Wege

BBZ/LK Fortschrittliche Technik, umfassende Auswahlmöglichkeiten bei der Ausstattung und innovative Zusatzfunktionen für eine optimale Versorgung bei mittleren klinischen Anforderungen – das zeichnet die neuen Q500-Mobilitätslösungen von Sunrise Medical aus.

Mit drei alternativen Antriebseinheiten zeigen diese robusten Elektrollstühle ihre Vorzüge insbesondere beim Outdoor-Einsatz. Weiterer Pluspunkt: Je nach persönlicher Voraussetzung des einzelnen Nutzers stehen unterschiedliche Steuerungssysteme zur Verfügung. In Kombination mit dem flexibel anpassbaren Sedeo Pro Sitzsystem werden die Q500-Elektrollstühle auch anspruchsvolleren klinischen Anforderungen ihrer Nutzer gerecht. Bei der Antriebseinheit stehen passend zu den persönlichen Wünschen und

enten 80 Ah Batterien ist eine Reichweite von bis zu 40 km möglich. Die innovative Federung der Antriebsräder sowie die einzigartige Pendelachsen-Technologie bei Heck- und Frontantrieb ermöglichen ein komfortables Fahrerlebnis. Mit dem elektronischen Spurassistenten bleibt der Elektrollstuhl auch auf unwegsamem Gelände jederzeit einfach kontrollierbar und behält zuverlässig die gewünschte Richtung bei.

Auswahl an Farbakzenten

Die besonders niedrige Sitzhöhe der Q500-Modelle ermöglicht einen einfachen Transport in Fahrzeugen sowie das problemlose Unterfahren von Tischen. Die Q500-Serie punktet darüber hinaus durch ein modernes Design: Der mattschwarze Rahmen der Antriebseinheit lässt sich mit sieben auswechselbaren Farbakzenten für die Antriebs-

schwengbare Fußrasten, hochklapp- bzw. abnehmbare Armlehnen und die Sitzlift- bzw. Sitzneigungsfunktion sorgen für einen einfachen und sicheren Transfer. Zudem sind verschiedene Rücken-Versionen erhältlich, darunter beispielsweise der biomechanische Rücken mit einem Längenausgleich von bis zu 100 mm. Alternativ ist das Sedeo Pro Sitzsystem auch mit Jay Sitzkissen und Rücken kombinierbar. Weitere Positionierungshilfen, wie Whitmyer Kopfstützen und abschwenkbare Seitenpelotten, sind ebenfalls kompatibel.

Die Q500-Serie lässt sich mit einem innovativen R-Net Bedienpult mit großem Display zur Umfeldsteuerung sowie mit Switch-It Eingabegeräten ausrüsten. Diese können über das vielseitige, patentierte Link-It Befestigungssystem an der gewünschten Stelle am Elektrollstuhl angebracht werden. ◀

Sinnvolle Geschenkideen

Mit Sicherheit und Komfort durch die kalte Jahreszeit

BBZ/DPE Weihnachten kommt bekanntermaßen meist ziemlich plötzlich und dann stellt sich die Frage nach sinnvollen und passenden Weihnachtsgeschenken. Für diejenigen, die einen Rollatornutzer beschenken möchten, hat der Rollatorhersteller Topro ein paar Ideen, die den Rollator im Winter sicherer und komfortabler machen.

Für die passive Sicherheit bei schlechter Sicht sorgen Reflektoren am Rollator und eine Lampe, die nach Bedarf leuchtet oder blinkt. Hier bietet Topro eine Neuentwicklung an, die mit einem Clip sowohl am Rollator, als auch an der Rollatortasche oder der Kleidung befestigt werden kann. Sie kann in mehreren Helligkeitsstufen leuchten; auch ein Blinklicht oder ein rotes Licht können eingeschaltet werden. Die Rollatorlampe ist klein, leicht und praktisch und mit einem Akku ausgestattet, der an jedem

der neue Rollator-Rückengurt von Topro, der ganz einfach zwischen den Handgriffen des Rollators angesteckt wird. So stützt er beim Sitzen auf dem Rollator den Rücken und sorgt für mehr Sicherheit und Bequemlichkeit. Das neue Rückengurt-Modell aus flexiblem Kunststoff ist mit einem weichen abnehmbaren und waschbaren Polyesterbezug ausgestattet. Es ist in zwei verschiedenen Größen erhältlich und passt für alle Topro-Rollatormodelle. Die neuen Rückengurte sind ebenfalls im Sanitätsfachhandel erhältlich. Sie kosten 39 Euro.

Spezial-Regenschirm mit Multifunktionsarm

Bei Schmuttelwetter ist ein Regenschirm unabdingbar. Doch wohin damit, wenn man beide Hände für den Rollator benötigt? Hierfür hat Topro einen speziellen Rollatorschirm entwickelt, der

Hinterräder mit Spikes. Diese können mit wenigen Handgriffen gegen die vorhandenen Hinterräder ausgetauscht werden und geben guten Halt bei rutschigen und glatten Wegen.

Auch für die Füße bietet Topro entsprechendes Zubehör: Die Spikes für Schuhe werden einfach über die Schuhe gezogen und bohren sich beim Gehen mit ihren Stahlkrallen ins Eis. So sorgen sie für Halt und Rutschfestigkeit und ermöglichen vergleichsweise sicheres Gehen bei Glätte. Die Spikes-Räder für Rollatoren sind im Fachhandel erhältlich und kosten 156 Euro für Troja 2G und Odysse bzw. 167 Euro für Olympos. Die Schuh-Spikes kosten 19 Euro.

Premium-Rollator für die rollatorfahrenden Liebsten

Mehr Sicherheit beim Bremsen bei Schneematsch und Herbststaub bietet ein Rollator mit innenliegendem



Die Q500-Elektrollstühle: Selbst auf unwegsamem Gelände jederzeit kontrollierbar.

umgebungsabhängigen Voraussetzungen Front-, Heck- und Mittelradantrieb zur Verfügung. Bei jeder Antriebsart kann sich der Nutzer zwischen leistungsstarken 2-Pol- und 4-Pol-Motoren sowie unterschiedlichen Geschwindigkeitsoptionen – 6 km/h, 10 km/h und 13 km/h – entscheiden. Mit den besonders effizien-

räder kombinieren. Individuelle Unterstützung bietet das flexibel konfigurierbare Sedeo Pro Sitzsystem mit einer Vielzahl von Positionierungsoptionen. Rahmeneinstellungen können sogar mit dem Nutzer im Stuhl einfach und schnell mit nur einem Werkzeug vorgenommen werden. Elektrisch hoch-



USB-Anschluss aufgeladen werden kann. Sie kann sehr flexibel genutzt werden, zum Beispiel auch als Taschenlampe. Die Topro-Rollatorlampe ist im Sanitätsfachhandel erhältlich und kostet 22,00 Euro.

Rückengurte für mehr Halt

Mehr Komfort beim Sitzen auf dem Rollator verspricht

am Rollator angebracht wird. Dank seines ausgeklügelten Multifunktionsarms, der mit mehreren Gelenken vielfach verstellbar ist, kann der Schirm zentral und körpernah über dem Nutzer platziert werden. Der Rollatornutzer geht unter dem Schirm und ist immer gut gegen Regen geschützt. Der Rollatorschirm wird schnell und einfach am Rollator befestigt. Er ist in rot und schwarz im Sanitätsfachhandel erhältlich und kostet 79 Euro.

Spikes für Schuhe und Rollator-Räder mit Spikes

Auch bei Eis- und Schneeglätte sind manche Menschen mit ihrem Rollator draußen unterwegs. Damit das nicht zur Rutschpartie wird, gibt es für die Rollatoren Topro Troja 2G, Odysse und Olympos spezielle

Bremssystem. Wer seine rollatorfahrenden Liebsten sinnvoll beschenken möchte, kann mit dem hochwertigen Premiumrollator Troja 2G Premium punkten.

Dieser Rollator ist mit dem innovativen innenliegenden Bremssystem ausgestattet, das nicht nur hervorragend bremst, sondern auch vor Bremsproblemen durch Herbststaub und Schneematsch schützt. Denn Laub oder Schnee können sich hier nicht zwischen Bremse und Reifen schieben. Der Vorteil liegt auf der Hand: Das entscheidende Mehr an Sicherheit bei winterlichen Spaziergängen. Außerdem bleiben Wohnung und Kleidung sauber. Der Troja 2G Premium ist in sechs tollen Farben mit dazu passender Design-einkaufstasche erhältlich und kostet 435 Euro. ◀

Barrierefreie Reisen für Menschen mit und ohne Handicap
Entdecken Sie mit „Schottland für Alle“ viele Destinationen europa- und weltweit bei einer Gruppen- oder Individualreise, ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Für weitere Informationen:
info@schottland-fuer-alle.com
www.schottland-fuer-alle.com

Tel.: 0211 4369 1328
+44 (0) 1863 766010

Der Erlebnishof Beitsch ist ideal für Reisen, Urlaub, Entspannung, Seminare, Tagungen, sowie Feierlichkeiten jeder Art für Menschen mit Behinderung.

Langeweile? – bei uns kein Thema!
Unser Erlebnishof befindet sich in der Niederlausitz nahe dem Spreewald. Der Vierseitenhof mit 20 Doppel- bis Vierbettzimmern mit WC/Dusche und TV ist geeignet für Menschen mit Behinderung (Rollstuhlgerecht bis 81 cm Breite). Wir bieten Ihnen: Partyraum mit integrierter Lagerfeuer; Entertainment durch DJ Marco, ein absolutes Highlight ist unsere Erlebnisparty, hofeigenes Kino, Kicker, Billard und eine Spiel-, Mal- und Bastelecke und mehr.

Holger und Mariola Beitsch freuen sich auf Sie!
Dorfstrasse 37
03249 Sonnewalde
www.erlebnishofbeitsch.de

Telefon: (035323) 68528
Mobil: 01723109418
beitschferienhof@t-online.de



Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-
behindertenzeitung.de

Stellv. Chefredakteur:
Christian Grothaus

Ständige Mitarbeit:
Lutz Kaulfuß (BBZ/LK), Sven
Przibilla, Rainer Sanner, Martin
Schultz, Antje Szardning, Nadja
Bentz, André Nowak

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski
grafik@berliner-
behindertenzeitung.de

Lektorat:
Lutz Kaulfuß und Christian
Grothaus

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-
behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
Dagmar Reschke-Radel
Mobil: 0160/91 2934 77
anzeigen@berliner-
behindertenzeitung.de

Druck:
v. Stern'sche Druckerei GmbH
& Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Die Ausgabe Februar 2019
erscheint am: 01.02.2019
Redaktionsschluss: 10.01.2019
Anzeigenschluss: 15.01.2019

Die Berliner Behindertenzeitung
erscheint 10 Mal im Jahr. Der
Jahresabopreis beträgt 15,00
Euro. Für Mitglieder des BBV ist
der Bezug im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

IBAN:
DE47 1009 0000 7083 7050 05
BIC: BEVODE33
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte, Zeichnungen und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das
Recht vor, Artikel zu kürzen.**

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr
enthaltenen Beiträge sind urhe-
berrechtlich geschützt. Nachdruck
- auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

**Adressen
& Sprechzeiten**

Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D,
10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
Sprechzeit:
Montag 13.00 - 16.00 Uhr
Internet:
www.berliner-
behindertenzeitung.de
E-Mail:
info@berliner-
behindertenzeitung.de
Homepage des BBV e.V.:
www.bbv-ev.de

Der BBZ-Veranstaltungskalender



07.12. - 09.12.2018

Innere Heilung bei Pfarrer Peter Meyer, Ort: Haus St. Vinzenz, Kolonnenstraße 39, 10829 Berlin
Bedingt barrierefrei, genaue Infos und Anmeldung unter 030/5884735 und www.haus-st-vinzenz-berlin.de. Beginn Freitag ab 18.00 Uhr, Anreise ab 16.00 Uhr. Ende Sonntag ca. 14.00 Uhr



18.00 - 22.30 Uhr

Diese inklusive Disco ist in der Berliner Partyszene ein einmaliges Angebot von dynamis e.V. Im Lido, einem der angesagtesten Veranstaltungsorte der Stadt, findet vier Mal im Jahr die inklusive Disco statt. Mehrere hundert Menschen mit und ohne Beeinträchtigung feiern und tanzen gemeinsam. Das Lido ist ein besonderer Veranstaltungsort, der viel Raum bietet, und trotzdem gemütlich ist. Kommt und erlebt die tolle Atmosphäre der DYNAMIT-Party! Aktuelle Informationen zur Party-Reihe findet ihr auf der Facebook-Seite von dynamis e.V. facebook.com/dynamis.berlin/



14.30 - 16.00 Uhr

Offene Meditationsgruppe, Ort: RuT, Schillerpromenade 1, 12049 Berlin

17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung. Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel.: 847 18 70



09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

15.00 - 17.00 Uhr

Lauter nette Leute
Kaffeeklatsch des Berliner Behindertenverbandes (kostenlos). Ort: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbandes, Jägerstr. 63D 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten), Tel.: 2043847

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin



18.00 - 19.00 Uhr

Lauftreff „Laufen/Walken für die Seele“, Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE gGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prielß)



13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Reha- und Behindertensport. Ort: Centrovital, Neuendorfer Straße 25, 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.00 - 18.30 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils freitags) für Kinder und Jugendliche. Ein Angebot der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstr. 23-24, 14060 Berlin

18.00 - 20.00 Uhr

Lesbische Vielfalt – Begegnungen im RuT, Entspannungsmassagen Ort: RuT, Schillerpromenade 1, 12049 Berlin



15.00 - 18.00 Uhr

Von Dame bis Tic-Tac-Toe – Spielnachmittag für Frauen mit und ohne Behinderung, Ort: RuT, Schillerpromenade 1, 12049 Berlin



17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen! Kosten: 1,- € pro Treffen. Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel.: 847 18 70



09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin, Tel.: 51 48 84 61 (Marina Brinkmann)

19.00 - 21.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Ein Angebot der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V. Ort: Stadtbad Wilmersdorf



10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.: 847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e.V. Ort: Turnhalle an der Homer Grundschule, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel.: 0179-5328565



18.00 - 19.00 Uhr

Lauftreff „Laufen/Walken für die Seele“, Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE gGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prielß)



Der Vorstand des BBVs und die Redaktion der BBZ wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage. Lassen Sie sich reich beschenken und erholen Sie sich...



...und einen guten Rutsch. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2019 mit Ihnen. Bleiben Sie uns erhalten.



10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.: 847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e.V. Ort: Turnhalle an der Homer Grundschule, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel.: 0179-5328565



18.00 - 19.00 Uhr

Lauftreff „Laufen/Walken für die Seele“, Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE gGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prielß)



13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Reha- und Behindertensport. Ort: Centrovital, Neuendorfer Straße 25, 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.00 - 18.30 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils freitags) für Kinder und Jugendliche. Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstr. 23-24, 14060 Berlin



17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36



13.00 - 15.00 Uhr

Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
Der Termin findet in BBVKooperation mit GETEQ statt. Beratungstreffpunkt: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbandes, Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten). Jeden 3. Freitag im Monat. Bitte anmelden: 030/2043847



16.00 - 18.00 Uhr

BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“ für junge Leute mit Behinderung
Treffpunkt: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbandes, Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten). Infos unter: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin

Theater Thikwa

Premiere

BLEACH: AURORA HUNTERS
Es ist eine irisierend glühende Welt, die der Stamm der sieben Jäger*innen des Lichts bewohnt, ein ausgeleichtetes, überbelichtetes Universum. Sie sind verdammt zu verblassen und ringen in brüchiger Balance um eine Wiedervereinigung mit den Kräften der Natur. Mit ihren immer wieder die Gestalt wechselnden Körpern nehmen die Aurora-Hunters das Publikum mit auf eine Reise durch ein Spektrum lichter Träume, die unsere räumliche und körperliche Wahrnehmung befragt und neu formt. Durch eine sich ständig verändernde emotionale Landschaft, hin zum Unsichtbaren und zu den wechselnden Farben der Durchsichtigkeit. Ein Kopsprung in tiefes Weiß auf der Suche nach dem Regenbogen.

PREMIERE Mi 5. Dezember 2018 | 20 Uhr
Do 6. – Sa 8. Dezember | 20 Uhr
Mi 12. – Sa 15. Dezember | 20 Uhr
Mi 19. – Sa 22. Dezember | 20 Uhr
Tickets: 16 € / ermäßigt 10 € / 3-Euro-Kulturticket / Gruppenrabatt

Premiere

OZ, OZ, OZ! (WRAP THE WIZARD - ein verhintertes Musical
Somewhere over the rainbow hat die doppelte Dorothy mit der legendären Filmfigur wenig gemein. Der Löwe, dem sie begegnet, findet, dass Angst nicht unbedingt das schlechteste Überlebensmittel ist. Und auch der Mensch, der behauptet eine himmlische Vogelscheuche zu sein, singt erst mal ein Loblied auf die Dummheit. Neugierig stolpert ein unmärchenhaftes Quintett durch das Wonderful Land of Oz. Thikwa macht ein Musical! Aber kein gewöhnliches. Rap trifft auf Electronic Jazz, es wird gesungen und getanzt, aber gleichzeitig das Genre durch den Fleischwolf gedreht. Ein performatives Roadmovie, wo am Wegesrand existentielle Fragen nach Stärke und dem Wert vermeintlicher Imperfection lauern, ein assoziativer musikalischer Trip durch ein Gedankenland in Agfa-Color. Ein diskursives Musik-Stück über Individualität und Akzeptanz.
In guter Hollywood-Tradition hat auch OZ, OZ, OZ! ein All-Star-Ensemble mit den Besten, die Thikwa und die Berliner Szene zu bieten haben.

PREMIERE Mi 16. Januar 2019 | 20 Uhr
Do 17. – Sa 19. Januar | 20 Uhr
Mi 23. – Sa 26. Januar | 20 Uhr
Tickets: 16 € / ermäßigt 10 € / 3-Euro-Kulturticket / Gruppenrabatt

Theater Thikwa

F40 – Theater in den Mühlenhaupteihen (barrierefrei), Fidicinstraße 40, 10965 Berlin
Online-Tickets: www.thikwa.de
Ticket-Hotline: 01806-700 733 | Reservierung/Infos: 030-61 202620

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



Ich weiß nicht wie es Ihnen in diesem Jahr geht, aber nach dem extrem langen trockenen und heißen Sommer freue ich mich richtig auf die Winterzeit. Da ich ein unverbesserlicher Optimist bin, gehe ich davon aus, dass wir in diesem Winter und besonders während der Weihnachtszeit, richtig viel Schnee bekommen.

Wenn dann Berlin so schön dick eingeschneit ist und die Dunkelheit anbricht, mache ich mich auf den Weg nach Dahlem zum Botanischen Garten. Vom 15. November bis zum 6. Januar ist der Berliner Botanische Garten ein verzauberter Garten. Er ist ein „Weihnachtsgarten“, neudeutsch Christmas Garden. Hier kann ich für eine gewisse Zeit richtig abschalten und die hektische und so miesepetrigte Welt vergessen. Außerdem komme ich bei diesem Besuch in richtige Weihnachtsstimmung. Wenn Sie den „Christmas Garden“ im Botanischen Garten besuchen, tauchen Sie in eine märchenhaft beleuchtete Welt ab. Der Rundgang ist gut zwei Kilometer lang. Überall an der Strecke flimmert und glitzert es. Über 1,5 Millionen Lichtpunkte strahlen um die Wette und tauchen den Botanischen „Weihnachtsgarten“ in ein festliches und buntes Weihnachtslicht. Es geht vorbei am „See der Sterne“, dem „Lichterpavillon“ und Sie können durch den



© Christmas Garden Berlin

„Zauberwald“ wandern. Der Anblick der vielen Lichtinstallationen verzaubert nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder. Tausende von Lichterketten an den Bäumen und Sträuchern lassen eine ganz einzigartige Stimmung aufkommen. Ich glaube so eine Stimmung nennt man „den Geist der Weihnacht“. Es ist einfach wunderschön.

Sollte Ihnen während des Spaziergangs kalt werden, dann stellen Sie sich zum Wärmen an eine der Feuerschalen. Und von Innen kam man sich wunderbar mit einem Punsch oder einem Glühwein wärmen, den es an den aufgestellten kleinen Buden gibt.

Oder Sie gehen zur „Santa Claus Eisbahn“, leihen sich Schlittschuhe aus und drehen ein paar Runden bis ihnen wieder warm ist. Sollten sie dann Hunger verspüren, dann können sie danach eine heiße Gulasch- oder Kartoffelsuppe essen, oder einen warmen Flammkuchen verspeisen, den es auch in einer vegetarischen Variante gibt. Eines sollten Sie nicht aber vergessen mitzunehmen - eine gute Kamera. Es gibt jede Menge Motive, die man unbedingt auf der Speicherkarte haben möchte, wie zum Beispiel das von außen wunderschön ausgeleuchtete Gewächshaus des Botanischen Gartens.

Die Idee des „Christmas Garden“ stammt aus Großbritannien. Dort wurde im Jahre 2013 erstmals der Königliche Botanische Garten in London illuminiert. Diese „romantische“ Gartenidee war ein voller Erfolg. So kam sie auch nach Deutschland. In drei deutschen Städten gibt es solche „Weihnachtsgärten“ zusehen. Zum einem in Dresden an der Elbe im Park von Schloß Pillnitz, hier in Berlin und ganz neu in diesem Jahr auch in Stuttgart, in der „Wilhelmina“, dem dortigen zoologischen-botanischen Garten. In Berlin haben sich in den letzten beiden Jahren, seit es diesen außergewöhnlichen Garten gibt, gut

eine viertel Million Menschen von der Atmosphäre und dem Lichterglanz verzaubern lassen. Und vielleicht ist eine Eintrittskarte auch ein schönes Geschenk, dass Sie unter den Weihnachtsbaum legen können, um mit der gesamten Familie zwischen den Jahren in den Botanischen Garten zu gehen. Ich verspreche Ihnen dieser Besuch wird für Sie, ihre Freunde und für ihre Familie unvergesslich sein.

In diesem Sinne wünsche Ihnen liebe Leserinnen und Leser der BBZ, ein geruhiges und friedvolles Weihnachtsfest. Einen Guten Rutch und ein wunderschönes Jahr 2019.

Ihr Berlin Flaneur ◀

Informationen

Botanischer Garten - Christmas Garden von 15.11. 2018 - 06.01.2019

Eingänge:

Unter den Eichen 5-10, 12203 Berlin
Anfahrt: Metrobus M48

Königin-Luise-Platz, 14195 Berlin
Anfahrt: ExpressBus X83, Bus 101

Öffnungszeiten:

täglich 16:30 - 22:00 Uhr
24. und 31. 12. geschlossen

Behindertentoiletten vorhanden.

Eintrittspreise (uhrzeitabhängig):

Erwachsene: 15€ - 19€
Kinder 6-14 Jahre: 12,50€ - 16,50€

Rollstuhlfahrer und Schwerbehinderte mit Kennzeichen „B“ im Ausweis zahlen den Normalpreis, Begleitperson erhält freien Eintritt.

Einlass erfolgt stündlich
Christmas Garden weitestgehend rollstuhlgerecht, an einigen Stellen müssen Stufen überwunden werden. Es gibt einen Alternativweg oder das Personal ist behilflich.

Internet:

www.christmas-garden.de

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – einzigartige Lebenswege

Lebenswege

für Menschen mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Förderbereich
- Fortbildung
- Gebäudereinigung
- Handwerkliche Dienstleistungen

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446 872 300

**SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!**

Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertenerbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030 / 49 77 84 - 0